



Stadt-/Landkreis /Jugendamt Anschrift	Abgabedatum (Abgabefrist: 31.03.)
Landkreis Görlitz Bahnhofstraße 24 02826 Görlitz	03.03.2021
Empfänger (bitte fristgerecht per E-Mail oder postalisch ¹)	
<p>Kommunaler Sozialverband Sachsen Reichsstraße 3, 09112 Chemnitz Email: anja.maresch@ksv-sachsen.de</p> <p>Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz Sachsen Carolastraße 7a, 09111 Chemnitz</p> <p>E-Mail: Fruehe.Hilfen@lja.sms.sachsen.de</p>	

Verwendungsnachweisprüfung¹ – Sachbericht
Netzwerke Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz
Berichtsjahr 2020

¹ Der zahlenmäßige Nachweis ist ausschließlich postalisch einzureichen.

Inhaltsverzeichnis

I. Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen im Präventiven Kinderschutz und der Frühen Hilfen	3
1. Entwicklungsziele	3
2. Netzwerktreffen und sektorenübergreifende Veranstaltungen.....	10
3. Einsatz von Netzwerkkoordinierenden	12
4. Qualifizierung und Fortbildung von Netzwerkkoordinierenden und Netzwerkpartnern	13
5. Dokumentation und Evaluation der Netzwerkprozesse	13
6. Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern.....	15
7. Öffentlichkeitsarbeit.....	15
8. Sonstige Netzwerkaktivitäten.....	15
II. Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien durch spezifische Angebote der Frühen Hilfen	16
Langfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen.....	16
a) Fachkräfte	16
1. Entwicklungsziele.....	16
2. Einsatz der in der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung (GFB) tätigen Fachkräfte.....	20
3. Qualifizierung und Koordination der in der GFB tätigen Fachkräfte	23
4. Maßnahmen der Qualitätssicherung	23
Öffentlichkeitsarbeit	24
b) Freiwillige	24
III. Erprobung innovativer Maßnahmen zur Implementierung erfolgreicher Modelle im Bereich Früher Hilfen	24
IV. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Bundesstiftung	25
1. Verausgabung der Mittel	25
2. Besonders bewährte Angebote	25
3. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen	25
4. Wirkungen der Frühen Hilfen.....	26
5. Herausforderungen	26
6. Erkenntnisse für die weitere Umsetzung	27
V. Aufsuchende präventive Arbeit der Jugendämter	28
1. Entwicklungsziele.....	28
2. Einsatz der Aufsuchenden Präventiven Arbeit.....	34
3. Qualitätssicherung	37
VI. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Landesförderung	39
1. Verausgabung der Mittel.....	39
2. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen	40
3. Besonders bewährte Angebote	40
4. Wirkungen.....	40
5. Nicht umgesetzte Maßnahmen.....	41
6. Herausforderungen.....	41
7. Erkenntnisse	42

I. Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen im Präventiven Kinderschutz und der Frühen Hilfen

1. Entwicklungsziele

Benennen Sie kurz Entwicklungsziele Ihres Netzwerks im zurückliegenden Berichtsjahr (- auch reflektierend anhand der regionalen Gesamtkonzeption -) und beschreiben Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele umgesetzt wurden. Bitte schätzen sie auf einer Skala von 1 (= nicht erreicht) bis 10 (vollends erreicht/ umgesetzt) ein, in wie weit dies gelungen ist!

<p>Entwicklungsziel: Verstetigung und Weiterentwicklung der Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen (z.B. gezielte Einbindung von Fachkräften aus Gesundheits- und Bildungswesen)</p>	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> a) Verbindlichkeit in Bezug auf Kooperation im Kinderschutz <ul style="list-style-type: none"> i. Gemeinden im Landkreis Görlitz ii. Mit Ehrenamtsprojekten b) Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Schule und Bildung Standort Bautzen <ul style="list-style-type: none"> i. Bereitschaft zur Beteiligung an den durch das LaSuB entstehenden Kooperationsverbänden ii. Fachliche Beratung bei der Weiterentwicklung der Materialien zum Kinderschutz in Schulung, angelehnt an das Arbeitsschutzmanagementsystem Schule (AManSys) c) Weiterverarbeitung der Ergebnisse der Online-Befragung (werdender) Eltern und Transfer in die Praxis
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> a) Dieses Ziel konnte aufgrund der im Berichtsjahr herrschenden Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden. <ul style="list-style-type: none"> i. Die vorgesehenen Ressourcen (Kooperation mit Gemeinden) konnten nicht eingesetzt werden, da durch den Abzug von Personal aus anderen Jugendamtsbereichen zusätzliche Aufgaben durch die Stabsstelle wahrgenommen werden mussten. ii. Für ehrenamtlich geführte Jugendvereine war in Kooperation mit dem Jugendring Oberlausitz e.V. Online-Schulungen angedacht, die nicht zustande kamen. Ein Grund dafür war auch der krankheitsbedingte Ausfall der zuständigen Koordinatorin. b) Die mit Kinderschutzthemen anvertraute Stelle „Gesundheitsförderung/ Prävention“ innerhalb des LaSuB Standort Bautzen ist erst seit Oktober 2020 wiederbesetzt. Es wurde aktiv Kontakt aufgenommen, um unsere Bereitschaft zur Unterstützung der Schulen zum Thema Kinderschutz zu erklären. Für die Mitwirkung an der Fortschreibung des Orientierungskatalogs Kindeswohl in 2021 wurde explizit geworben. <ul style="list-style-type: none"> i. Die neu entstandenen Kooperationsverbände beschäftigen sich gerade umfassend mit der Thematik Inklusion. 2020 gab es daher keine Teilnahme. ii. Das Angebot, das LaSuB fachlich bei der Weiterentwicklung von Kinderschutzmaterialien in Form einer Schulungsbroschüre für Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen zu begleiten, wurde unterbreitet, jedoch bislang nicht abgerufen. c) Die Ergebnisse der Elternbefragung wurde für die Netzwerke (regionalbezogen) und die Jugendhilfeplanung aufgearbeitet. Die Kurzauswertung ist transparent auf der Homepage www.sfws-goerlitz.de veröffentlicht.

Zielerreichungsgrad:	a) 1 b) + c) 10
----------------------	--------------------

Entwicklungsziel: adäquate Qualifizierung der Fachwelt zu Kinderschutz und Frühen Hilfen	
Beschreibung	<p>a) Beteiligung am Fachtag „Kita als sicherer Ort für Kinder“ (Interner Kinderschutz), organisiert durch Kita-Fachberatungen des Landkreises und von freien Trägern</p> <p>b) Kinderschutz im Bereich Sport: Fachliche Beratung bei der Entwicklung eines Schulungskonzeptes des Kreissportbundes</p>
Umsetzung	<p>a) Zur Vorbereitung der geplanten Fachveranstaltungsreihe „Kita als sicherer Ort für Kinder“ tauschten sich die Koordinator*innen mit regionalen Arbeitskreisen der Kita-Leitungen zum Stand des internen Kinderschutzes unter folgenden Fragestellungen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In wie weit ist „Interner Kinderschutz“ bereits ein Thema in Ihrer Einrichtung? - Welchen Klärungs-/ Unterstützungsbedarf haben Sie zu dieser Thematik? (Für sich und Ihr Team) - Mit welcher Intention würden Sie gern aus einer Fachveranstaltung zum Thema gehen? (Meine Wünsche & Erwartungen an die Gesprächsrunden) <p>Der geplante Auftakt der Fachveranstaltungsreihe „Kita als sicherer Ort für Kinder“ ist aufgrund der Corona-Pandemie verschoben worden.</p> <p>Gemeinsam mit den Kita-Fachberatungen konnten die Koordinator*innen methodisches Material zur Reflexion in Form von 10 Karikaturen weiterentwickeln. Diese sind in einer Auflage von je 250 Stück gedruckt worden. Mit einem Methodenheft kombiniert können diese als methodisches Reflexionsmaterial in Kindertageseinrichtungen ab 2021 eingesetzt werden.</p> <p>Der Landkreis Görlitz und das Netzwerkbüro kooperieren mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V. zur Entwicklung einer Einschätzungshilfe für Grenzverletzungen und Übergriffe von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen“ (0-6 Jahre). In 2020 wurde hierfür ein Diskussionsentwurf erarbeitet und eine öffentliche Beteiligung in Form einer Befragung vorbereitet. Weitere geplante Prozessschritte veranschaulicht die Übersicht (https://nextcloud.sfws-goerlitz.de/index.php/s/Pkpr3yYtpeq9SsD) Die Umsetzung inkl. eines breit angelegten Beteiligungsprozesses erfolgt ab 2021.</p> <p>b) Der in 2019 begonnene Prozess konnte coronabedingt 2020 noch nicht weitergeführt werden.</p>
Zielerreichungsgrad:	a) 10 b) 1

Entwicklungsziel: Gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu Kinderschutz und Frühen Hilfen	
Beschreibung	<p>a) Homepage www.sfws-goerlitz.de Hauptverantwortung für die Homepage liegt im Netzwerkbüro</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der technischen Voraussetzungen der Homepage (Upgrade des Content Management Systems, Serverumzug zur Erweiterung der Speicherkapazitäten).

	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Aktualität der Familienlandkarte in Zusammenarbeit mit dem „Guten Start“ b) Newsletter “Miteinander für Familien” Hauptverantwortung liegt im Netzbüro in Zusammenarbeit mit den Konzeptionspartnern, erscheint 4x jährlich c) Etablierung eines Veranstaltungskalenders auf der Homepage Der Veranstaltungskalender verfolgt das Ziel, tagesaktuelle Angebote für Eltern, Kinder und Familien im Landkreis Görlitz abzubilden und umfasst zugleich die Online-Version des Familienzeit-Kalenders der Koordinierungsstelle für Familienbildung d) ZEITung für Kinder Die „ZEITung für Kinder“ erscheint zweimal jährlich. Aufgabe des Netzbüros: Das Netzbüro ist aktives Mitglied im Redaktionsteam der „Zeitung für Kinder“. Die Koordinator*innen stellen die Beteiligung von Kindern und Familien zu dem jeweiligen Thema sicher.
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> a) Der Zugang zu der Homepage ist durchgängig gewährleistet. Insgesamt gab es 42.563 Besuche (01.01.- 31.12.20) mit durchschnittlich ca. 3.550 Besuchen im Monat. Die Nutzung fand von insgesamt 20.564 Nutzer-IP's (monatliche Zählung) statt. Somit kann ein erneuter Anstieg des Nutzungsverhaltens um 27 % verzeichnet werden. <ul style="list-style-type: none"> - Die technischen Voraussetzungen wurden durch den Transfer auf einen eigenen Server und der Aktualisierung optimiert. Die Einhaltung des Datenschutzes kann garantiert werden, da notwendige/abgestimmte Daten ausschließlich auf dem eigenen Server gespeichert werden. - Die Familienlandkarte ist im abgestimmten Verfahren regelmäßig aktualisiert worden. b) Aktuell haben 750 Personen den Newsletter abonniert. Die Ausgaben 2-4 wurden zur Bewerbung für Gremien- und Netzwerkarbeit mit 250 Exemplaren gedruckt. Themenschwerpunkte: Kinder stärken (ESF-Programm), Mediennutzung und Medienkompetenz, Regulationsstörungen, Hochbegabung und Hochsensibilität c) Einrichtung eines externen Login-Bereiches zur Direkteingabe seitens der Veranstalter → dazu Erstellung einer „Anleitung zur Webpflege des Familienzeit-Kalender online“ Erstellung eines Postkartenmotivs im Rahmen der sfws-Edition „Zeitschenken“ zur Bewerbung des Familienzeit-Kalenders ↳ Verteilung über „ZEITung für Kinder“ in alle Kinderarztpraxen, Kitas, Grundschulen, Horten und Bibliotheken im Landkreis mit Auflage 10.000 Exemplare Postkarte: Vorder- und Rückseite

	 <p>Nix los für Familien?</p> <p>Von wegen!</p> <p>... denn Zeit für Familie ist kostbar! Im Familienzeit-Kalender finden Sie für Ihre Region viele Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eltern-Kind-Aktionen Elternkurse Familienangebote Familien- und Elternbildung Familien erhholung Freizeit- und Kulturevents <p>sfws-goerlitz.de/fzk fzk.landkreis.gr</p> <p>Das nehmen wir uns vor:</p>
<p>d) Die Ausgabe 1/2020 wurde grenzüberschreitend in deutscher und polnischer Sprache erarbeitet und hatte als Schwerpunktthema „Orte der Begegnung“. Die Ausgabe 2/2020 befasste sich mit „Langeweile“. (https://sfws-goerlitz.de/angebote-beratung/zeitung-fuer-kinder/ oder http://fzk.landkreis.gr/)</p>	 <p>Die Befragung von Kindern wurde organisiert/ durchgeführt. Zuarbeits- und Korrekturfristen wurden eingehalten. Die Korrekturschleife mit Eltern/ Familien wurde organisiert und ermöglicht ein zielgruppen-spezifisches Feedback vor Druck der Ausgabe</p>
<p>Zielerreichungsgrad</p>	<p>10</p>

Da ab Mitte März 2020 aufgrund des Lockdowns und der nahezu ganzjährig andauernden Kontaktbeschränkungen die Arbeit der Koordinator*innen nicht wie gewohnt fortgesetzt werden konnte, wurde die Arbeit im Netzbüro neu angepasst. Nicht umsetzbare Anteile der vormals geplanten Entwicklungsziele wurden durch ein neues Entwicklungsziel ersetzt / aufgefangen.

<p>Unterjährig entstandenes Entwicklungsziel Digitalisierung als notwendige und bedarfsgerechte Neuausrichtung im Rahmen der Covid-19-Pandemie zur Aufrechterhaltung der Aufgaben in allen Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Öffentlichkeitsarbeit b) Interne Kommunikation c) Netzwerkarbeit d) Bildungsarbeit 	<p>Zur Darstellung der Gesamtheit der unterstützenden Webanwendungen, Programme oder Online-Tools für die Netzwerkkoordination im Kinderschutz und Frühe Hilfen hat das Netzwerkbüro das 2019 entwickelte Digitalisierungskonzept aktualisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Die Öffentlichkeitsarbeit basiert seit 2015 auf einem hohen digitalen Niveau und unterstützt mit vielen zusätzlichen Add ons die Nutzerfreundlichkeit (selbstverwaltete Homepage inkl. Newsletterversand, interaktive Familien- und Fachkräftelandkarte, interne Login-Bereiche für Referent*innen und Insoweit erfahrene Fachkräfte, Veranstaltungskalender für Familien und Fachkräfte) b) Recherche und Testung verschiedener Kollaborationstools zur digitalen Unterstützung der Aufgabenplanung, Terminplanung, Gestaltung von Dienstbesprechungen, Dokumentenverwaltung und -bearbeitung zur Weiterführung der internen Kommunikation trotz Kontaktbeschränkungen. c) Einrichten eines separaten geschützten Bereichs bei inforo² exemplarisch anhand des „Netzwerkes Kinderschutz und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz Nord“ mit Nutzung der gemeinsamen Dokumentenablage und Gesprächsräume zur Weiterführung der regionalen Netzwerkarbeit trotz Kontaktbeschränkungen.
	<p>Umsetzung</p>

² Die inforo-Seite wird bereitgestellt durch das Nationale Zentrum für Frühe Hilfen (NZFH)

- 9 Mitglieder des Netzwerkes haben sich angemeldet.
- d) Umfassende Auseinandersetzung mit der E-Learning-Plattform „Moodle“ und dem Konferenztool „Microsoft Teams“ zur Durchführung von digitalen Weiterbildungsangeboten.
- Entwicklung und Durchführung eines fünftägigen Online-Workshops im Rahmen eines Theorie-Praxis-Seminars für Studierende der Sozialen Arbeit (HS Zittau-Görlitz) im Rahmen des organisationsorientierten Praxissemesters (mit 18 Studierenden). Schulungsaufbau siehe Anlage unten
 - Entwurf und Testung der Umstellung der Grundlagenschulungen im Bereich Kindertageseinrichtungen in zwei aufeinander aufbauenden Schulungsbausteinen:
 1. Selbstorganisiertes E-Learning über <https://moodle.sfws-goerlitz.de> und <https://sfws-goerlitz.de>
 2. Schulung vor Ort als Fachgespräch zur praktischen Umsetzung des Kinderschutzwissen in der eigenen Einrichtung



The screenshot shows a Moodle course interface for 'Grundlagenschulung "Umgang mit Kindeswohlgefährdung"'. The page includes a breadcrumb trail (Dashboard / Meine Kurse / Grundlagenschulung KWG), a 'Bearbeiten einschalten' button, and a welcome message. The main content is divided into three sections: 'Einführung', 'Grundlagenwissen Kinderschutz', and 'Rechtliche Grundlagen'. Each section has a 'Themenabschluss' (topic completion) icon and a note indicating the estimated time for completion (circa 30 minutes). On the right side, there is a logo for 'SOZIALES FRÜHWARNSYSTEM IM LANDKREIS GÖRLITZ' and contact information for urgent inquiries.

 Ankündigungen

Organisatorische Informationen

-  Willkommen!
-  Testaufgabe
-  Einführung in Microsoft Teams - Chat
-  Ablaufplan TPW - Übersicht
-  Gruppeneinteilung

Montag, der 15.06.2020

-  8:00 Uhr bis 9:30 Uhr: Videokonferenz
-  10:30 Uhr bis 12:00 Uhr: Videokonferenz
-  Selbststudium: Recherche zu Kinderschutzinstrumenten
-  Tagesabschluss: Check Montag

Dienstag, der 16.06.2020

-  8:00 Uhr bis 10:00 Uhr: Videokonferenz
-  10:30 Uhr bis 10:45 Uhr: Einzelarbeit zum Fallbeispiel
 -  Gefährdungseinschätzung des Fallbeispiels 1.0
 -  Gruppenarbeit zum erweiterten Fallbeispiel
 -  Gefährdungseinschätzung des erweiterten Fallbeispiels 1.1
-  11:15 Uhr bis 12:00 Uhr: Videokonferenz
-  12:30 Uhr bis 13:15 Uhr: Videokonferenz
-  Tagesabschluss: Check Dienstag

Mittwoch, der 17.06.2020

-  8:00 Uhr bis 9:30 Uhr: Videokonferenz
 -  Ergebnisse der Gruppenarbeit zum Elterngespräch
-  10:30 Uhr bis 12:00 Uhr: Videokonferenz
 -  Beobachtungsaufgaben Elterngespräch
 -  Gruppenarbeit zum Einbezug von Eltern und Minderjährigen
-  Tagesabschluss: Check Mittwoch

Donnerstag, der 18.06.2020

-  8:00 Uhr bis 8:45 Uhr: Videokonferenz
 -  Ergebnisse der Gruppenarbeit zur Abwendung der Gefährdung
-  10:00 Uhr bis 12:00 Uhr: Videokonferenz
-  11:30 Uhr bis 11:45 Uhr: Check Donnerstag
-  12:30 Uhr bis 13:30 Uhr: Videokonferenz

Freitag, der 19.06.2020

-  8:00 Uhr bis 9:00 Uhr: Videokonferenz
 -  Fallbeispiele zur institutionellen Kindeswohlgefährdung
-  9:30 Uhr bis 11:00 Uhr: Videokonferenz
-  11:00 Uhr: Feedback
-  12:00 Uhr bis 13:00 Uhr: Videokonferenz

2. Netzwerktreffen und sektorenübergreifende Veranstaltungen

2.1. Welche Netzwerkveranstaltungen/ -treffen fanden im Berichtsjahr statt?

Über weite Teile des Jahres 2020 sollten nur zwingend notwendige Treffen stattfinden. Dies hatte zur Folge, dass nur ein kleiner Teil der Netzwerkarbeit in gewohnter Form umgesetzt werden konnte. Wie oben beschrieben wurde tw. die Plattform inforo genutzt.

a) **Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Landkreis Görlitz Nord**

Häufigkeit: 2 von 4 Treffen/ Jahr konnten stattfinden (Themen: Besprechung Kinderschutzfall; Anlaufstellen für psychisch erkrankte Minderjährige und Erwachsene im Planungsraum 1 und 2)

Gründe hierfür waren: Kontaktbeschränkungen/ Durchführungsverbote

Das Angebot zur individuellen Unterstützung der Netzwerkpartner auf Nachfrage bestand zu jeder Zeit. Möglichkeit der Nutzung von inforo (siehe letztes Entwicklungsziel unter 1.)

b) **Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen, Stadtgebiet Görlitz**

Es konnte keines der geplanten 2 Treffen stattfinden.

Gründe hierfür waren:

- Kontaktbeschränkungen/ Durchführungsverbote
- Aufgrund der Größe des Netzwerkes konnten in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten die Abstandsregelungen nicht umgesetzt werden.

Das Angebot zur individuellen Unterstützung der Netzwerkpartner auf Nachfrage bestand zu jeder Zeit.

c) **Netzwerktreffen Kinderschutz und Frühe Hilfen Landkreis Görlitz Süd**

Es konnte keines der geplanten 4 Treffen stattfinden.

Gründe hierfür waren:

- Langzeiterkrankung der zuständigen Netzwerkkoordinatorin
- Kontaktbeschränkungen/ Durchführungsverbote
- Aufgrund der Größe des Netzwerkes konnten in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten die Abstandsregelungen nicht umgesetzt werden.

Das Angebot zur individuellen Unterstützung der Netzwerkpartner auf Nachfrage bestand zu jeder Zeit.

d) **Netzwerk Insoweit erfahrene Fachkräfte**

Die Koordinator*innen und die Stabsstelle sind für die inhaltliche Ausgestaltung der im Landkreis Görlitz durchgeführten Zertifikatskurse „Insoweit erfahrene Fachkraft“ zuständig. Um im Anschluss an die Zertifizierung weiterhin mit diesen Fachkräften in Austausch zu bleiben, wird zweimal jährlich das Netzwerk einberufen. Die Treffen gliedern sich in ein Informations-/ Austauschtreffen und ein Weiterbildungstreffen.

Die Insoweit erfahrene Fachkräfte kommen aktuell aus dem Bereich der Jugendhilfe und dem Bildungswesen.

2020 fanden keine Treffen statt. Die relevanten Informationen wurden auf den internen Login-Bereich für Insoweit erfahrene Fachkräfte auf der Homepage www.sfws-goerlitz.de eingestellt (z.B. Auswertung der Inanspruchnahme 2019, aktuelle Formulare, Hinweis auf überarbeitete Handlungsanleitung ...)

Im September startete in Kooperation mit der Mitarbeiter*in des Jugendhilfebüros (CJD Sachsen e.V.) der **5. Zertifikatskurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft** mit 13 Teilnehmer*innen aus dem Landkreis Görlitz (aus Jugendhilfe und Bildungswesen). Der Kurs, unterteilt in zwei Teile (Grundkurs, Aufbaukurs) endet mit einer Zertifikatsprüfung.

- Der Grundkurs zur „Kinderschutz als fallführende Fachkraft“ konnte in Präsenz durchgeführt werden (drei Tage).
Ebenso fand der Tag „Einblick in die Praxis“ mit Netzwerkpartner*innen, die ihre Profession unter dem Aspekt Kinderschutz vorstellen, statt (Familiengericht, Grundschule, Kindertageseinrichtung, Inobhutnahme, Kinderklinik und offene Kinder- und Jugendarbeit).
Auch die selbstorganisierte Gruppenarbeit (Fallbearbeitung) konnte realisiert werden.
- Eine Durchführung des Aufbaukurses „Beratung von fallführenden Fachkräften“ in digitaler Form war aufgrund der technischen Voraussetzungen der Teilnehmer*innen in 2020 nicht möglich und wird im Frühjahr 2021 fortgeführt.

e) **Ausbildungsträger sozialer und Gesundheitsfachberufe** (Netzwerkbüro (NWB) initiiert dieses Netzwerk)

Um Themen des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen in Ausbildungsbereiche integrieren zu können, wurde im Jahr 2013 dieser Arbeitskreis gegründet. Dieses Gremium trifft sich zweimal pro Jahr. Die teilnehmenden Fachkräfte stammen aus folgenden Bereichen: Berufliches Schulzentrum, Erzieherische, Kreissportbund, Bildungszentrum Klinikum, Berufsfachschule Ergotherapie.

Dieses Netzwerk ruhte 2020.

f) **Referent*innenpool Kinderschutz** (NWB initiiert dieses Netzwerk)

Der Referent*innenpool Kinderschutz besteht, um das Team des Netzwerkbüros mit eigenständig durchgeführten Inhouseschulungen bei Trägern und Einrichtungen zu unterstützen. Die Mitglieder des Referent*innenpools sind allesamt Insoweit erfahrene Fachkräfte. Dieses Netzwerk ruhte 2020.

g) **Projektbeirat Elternwerkstatt** (Lokales Bündnis für Familie) (NWB ist an diesem Netzwerk teilnehmend)

Die Görlitzer Elternwerkstatt ist eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen von Fachkräften zu verschiedenen Familien- und Erziehungsthemen. Ein Fokus liegt dabei auf dem Austausch und der Diskussion der Mütter, Väter und anderen Erziehenden untereinander. Im Berichtsjahr 2020 wurden sechs Veranstaltungen mit verschiedenen Erziehungsthemen durchgeführt.

Die Koordinator*innen sind Mitglied des Projektbeirates, welcher die Veranstaltungsreihe inhaltlich plant, auswertet und weiterentwickelt.

Die Mitglieder des Projektbeirates stammen aus folgenden Bereichen: Freie Träger der Jugendhilfe, Oberschule, Gymnasium.

h) **AG Kinder- und Jugendpsychiatrie** (der PSAG) (NWB ist an diesem Netzwerk teilnehmend)

Vom Netzwerkbüro wird die Sprecher*innenfunktion in enger Abstimmung mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst im Gesundheitsamt begleitet. In den vier Treffen pro Jahr be-

schäftigt sich die AG vorwiegend mit Schnittstellen zwischen den Systemen Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie im ambulanten wie (teil-) stationären Setting. Gezielt können Themen des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen in die AG einfließen (z.B. unversorgte Kinder, Übergangsmangement zwischen den Systemen, Netzwerkwissen).

2020 fand kein Treffen der AG Kinder- und Jugendpsychiatrie statt.

Die Sprecher*in ist automatisch stimmberechtigtes Mitglied in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft des Landkreises (PSAG) und wird an relevanten Arbeitsgesprächen zu psychisch erkrankten Minderjährigen aktiv beteiligt.

Eine Sitzung der PSAG hat im September stattgefunden.

2.2. Welche Entwicklungsbedarfe und -schritte wurden im Ergebnis der Veranstaltung(en) zur Weiterentwicklung des Netzwerks bestimmt?

Trotz der geringen Austauschmöglichkeiten wurden folgende Entwicklungsbedarfe erfasst und zum Teil bereits umgesetzt:

- Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Nord: regelmäßige gemeinsame Fallbetrachtung im interdisziplinären Kontext
- Netzwerk Insoweit erfahrene Fachkräfte:
 - Abbildung von Beratungsanfragen als ergänzende Jahresevaluation zusätzlich zu den klassischen Beratungen als Insoweit erfahrene Fachkraft (z.B. interner Kinderschutz, Rückversicherungen zum eigenen Handeln, Informationsbedarfe)
 - Empfehlung von Tandem-Beratungen in der Praxis (Aufbau von Beratungserfahrungen von neu ausgebildeten leFK)
 - Umsetzung des „Anerkennungsverfahrens“ für nicht durch den Landkreis Görlitz ausgebildete leFK
 - Etablierung der weiterentwickelten Materialien, z.B. Beratungsprotokoll (Ausgabe als Block bzw. als beschreibbare PDFs)
- Referent*innenpool Kinderschutz:
 - Vorstellung der neuen Schulungspraxis seitens des Netzwerkbüros (E-Learning, neue Anlagen der Handlungsanleitung) und Auswirkungen auf Schulungsangebot der Referent*innen
 - Neuabfrage: Schulungsschwerpunkte
- AG Kinder- und Jugendpsychiatrie:
 - Forderung an Verwaltung und Politik: Votum zur Entwicklung eines Übergangsmangement zwischen den Systemen bei psychisch erkrankten Minderjährigen (Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Psychiatrie)
 - Case-Management für psychisch erkrankten Minderjährigen (da im Gesundheitsamt Zuständigkeit eigentlich erst ab Volljährigkeit geregelt ist)

3. Einsatz von Netzwerkkoordinierenden

3.1. Gab es im Haushaltsjahr eine durchgängige Netzwerkkoordination Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz?

- Ja
- Nein, ein*e Stelleinhaber*in der 3 NWK-Stellen war von 08.06. bis 31.12.2020 krank und damit ab 20.07.2020 unbesetzt.
Gründe dafür waren: Langzeiterkrankung
Tw. Nachbesetzung im Zeitraum vom 28.09.-31.12.20 mit 15 Wochenstunden

3.2. Wie setzt sich die Finanzierung der Stellen-/anteile der Netzwerkkoordinierenden zusammen?

Bundesförderung: 2 Personen mit 1,0 VzÄ diese verteilen sich wie folgt:

- *Tierra – Eine Welt e.V. mit 0,5 VzÄ*
- *Aktiva – Sozialraum Lausitz e.V. mit 0,5 VzÄ*

Landesförderung: 3 Personen mit insgesamt 1,5 VzÄ

- *Tierra – Eine Welt e.V. mit 0,5 VzÄ*
- *Aktiva – Sozialraum Lausitz e.V. mit 0,5 VzÄ*
- *Internationaler Bund Mitte gGmbH mit 0,5 VzÄ*

3.3. Hat es eine wesentliche Veränderung hinsichtlich der sachlichen und personellen Ausstattung der Koordinierungsstelle gegeben?

Nein

Ja, Gründe dafür waren: Umstellung der Wahrnehmung der Aufgaben aufgrund der Covid 19-Pandemie ab Mitte März 2020

Wenn ja, welche Vor- und Nachteile hatten die Veränderungen?

Vorteile: Anschaffung von technischer Ausstattung für zukunftsweisende Digitalisierung der Netzwerk- und Bildungsarbeit, Projektarbeit konnte durchgängig fortgesetzt werden

Nachteile: Präsenzveranstaltungen konnten nicht wie geplant stattfinden

4. Qualifizierung und Fortbildung von Netzwerkkoordinierenden und Netzwerkpartnern

4.1. An welchen Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen hat die Netzwerkkoordination teilgenommen (auch Fortbildungen DKSB)?

Datum	Titel der Veranstaltung	Veranstalter
01.- 02.07.20	Moderation und Visualisierung	DKSB LV Sachsen e.V.
16.11.2020	Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung	
08.12.2020	Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung	
16.07.2020	Fachaustausch Institutionelle Kindeswohlgefährdung (inkl. Unterstützung der Vorbereitungsgruppe)	
27.11.2020	Online-Fachtagung: Beteiligung von Eltern in Frühen Hilfen	

4.2. Welche Themenfelder der o.g. Veranstaltungen waren besonders hilfreich/wichtig?

- Sächsischer Blick auf Themenbereich institutionelle Kindeswohlgefährdung
- Austausch mit sächsischen Koordinator*innen zur Umsetzung von Grundlagenschulungen zum Kinderschutz
- Austausch mit sächsischen Koordinator*innen zu Erfahrungen mit verschiedensten Web-Anwendungen für die Netzwerk- und Bildungsarbeit
- Anregungen zur Umsetzung von Beteiligung von Eltern in den Frühen Hilfen

5. Dokumentation und Evaluation der Netzwerkprozesse

5.1. Erfolgte eine Abstimmung mit der Sozial- und Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII bei der Angebotsplanung der Frühen Hilfen und des Präventiven Kinderschutzes?

Nein

- ja, durch die Personalunion der Stabsstelle Präventiver Kinderschutz / Jugendhilfeplanung war eine Mitwirkung an der Erarbeitung der Bedarfs- und Maßnahmenplanung im Rahmen der Jugendhilfeplanung für den Teilfachplan V.A – Leistungen lt. §§ 11-14 und 16 SGB VIII sichergestellt. Der Landkreis Görlitz wird weiterhin 40 % seiner Förderung im präventiven Bereich in Form von alltagsnahen und niederschwellige Unterstützungsangeboten für Familien stecken.

5.2. Bestehen in Ihrem Netzwerk schriftliche, verbindliche Vereinbarungen zu Regelungen der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern? (Geschäftsordnung, Kooperationsvereinbarungen)

Nein, keine

- Ja - benennen Sie Art der Vereinbarung und wann wurden diese abgeschlossen:
- Kooperationsvereinbarung und Arbeitsordnung der Kooperationspartner vom 01.12.2019
 - „Miteinander für Familien“. Integrierte Rahmenkonzeption Präventiver Kinderschutz, Kindergesundheit und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz. Eine Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen: (2016 – 2020) vom 02.12.2019
 - In 2020 wurden weitere vier Vereinbarungen gem. § 8 a Abs. 4 i.V.m. § 72 a SGB VIII abgeschlossen.
 - Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V. vom 17.12.2020

5.3. Gibt es eine Steuerungsgruppe? Wie oft tagte die Steuerungsgruppe?

Nein

Ja

Die Steuerungsgruppe hat sich im zurückliegenden Berichtsjahr 2mal getroffen.

Folgende Mitglieder sind in der Steuerungsgruppe vertreten:

- Jugendamtsleitung, Stabsstelle Präventiver Kinderschutz
- Geschäftsführer bzw. Trägerverantwortliche und die Koordinator*innen
- Die Verwaltung des Jugendamtes hatte den Trägern gegenüber bereits im März 2019 angekündigt, die Trägerstruktur zu prüfen. Im Rahmen der Bedarfsfeststellung für den Teilfachplan V. A – Leistungen nach §§ 11-14 und 16 SGB VIII mussten auch finanzielle Einschnitte Berücksichtigung finden. Damit einher ging der Auftrag an die Verwaltung, auch andere geförderte Projekte kritisch auf ihre Intensität zu prüfen. Im Ergebnis dessen wurden für die Fortführung des Kooperationsprojekts Soziales Frühwarnsystem – Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen ab 2021 nur noch 2,0 VzÄ beantragt. Die Verständigung der beteiligten Träger ergab, dass ab 2021 der Projektteil durch Tierra – Eine Welt e.V. fortgeführt wird.

5.4. Wurden in Ihrem Netzwerk Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz Evaluationen o.ä. finanziert?

Nein

Ja – bitte beschreiben Sie diese.

5.5. Erfolgte eine Partizipation von Eltern in die Netzwerkarbeit (fallübergreifend) und bei der Weiterentwicklung der Angebote?

Nein, weil

Ja – Bitte benennen Sie wie die Beteiligung erfolgte.

- Vorbereitung und Pretest einer öffentlichen Befragung zu „Was haben Sie in der Kita schon alles erlebt?“ mit dem DKSB LV Sachsen e.V. vorgelagert zur beteiligten Entwicklung eines Reflexion-/ Einschätzungsinstruments zu angemessene-

nem pädagogischem Verhalten von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen (0-6 Jahre) → Online-Befragung

- Einbeziehung von Eltern/Familien in die Korrekturschleife der ZEITung für Kinder

6. Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

Erfolgte eine Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern des Gesundheitswesens?

- Nein, aufgrund Covid-19-Pandemie nicht möglich
- Ja, mit folgenden Partnern:

7. Öffentlichkeitsarbeit

7.1. Wurde im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen/ aus Landesmitteln Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt bzw. finanziert?

- Nein, keine
- Nein, aus kommunalen Mitteln finanziert.
- Ja, aus Landesmitteln finanziert- Bitte benennen Sie diese kurz!
 - Aktiva – Sozialraum Lausitz e.V.
 - Lizenzen (Photoshop)
 - Serverumzug inkl. Erweiterung der Speicherkapazitäten
 - Ausgestaltung Netzwerktreffen
 - Schulungsmaterial
 - Tierra – Eine Welt e.V.
 - Homepage: add on Eventkalender bei Familienzeitkalender
 - Lizenz QR-Codes
 - Supporterweiterung Server & Bildungsplattform Moodle
 - Aufnahme- & Videoschnittprogramm für Online-Lehre
 - Druck von 10 Karikaturen zu Institutioneller Kindeswohlgefährdung als Set (Auflage je 250 Stück), inklusive 250 Mappen für Karikaturensets
 - Übersichtsblatt: Rolle und Aufgaben einer Insoweit erfahrenen Fachkraft
 - Visitenkarten
- Ja, aus Mitteln der Bundesstiftung finanziert – Bitte benennen Sie diese kurz!
 - Aktiva – Sozialraum Lausitz e.V.
 - Domain-Hosting www.sfws-goerlitz.de
 - Druck von 3 Ausgaben Newsletter „Miteinander für Familien“
 - Programmierleistung Eventkalender online (Optimierung)
 - Schulungsmaterial
 - Tierra – Eine Welt e.V.
 - Softwareinstallation (Online-Lehre)
 - Postkarten Bewerbung Familienzeitkalender
 - Einlegen der Postkarten Familienzeitkalender in ZEITung für Kinder
 - Stempel Netzwerkbüro

8. Sonstige Netzwerkaktivitäten

Wurden sonstige Netzwerkaktivitäten, insbesondere mit angrenzenden Systemen (z.B. Schule/ Sport) durchgeführt?

Siehe Entwicklungsziele 1 und 2

II. Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien durch spezifische Angebote der Frühen Hilfen

Langfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen

a) Fachkräfte

Da im Berichtsjahr keine Familienhebammen tätig waren, erfolgt eine generelle Umbenennung der „Familienhebammen“ in „**Gesundheitsorientierte Familienbegleitung**“ (GFB).

1. Entwicklungsziele

Benennen Sie kurz ihre Entwicklungsziele und beschreiben Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele umgesetzt wurden. Bitte schätzen sie auf einer Skala von 1 (=nicht erreicht) bis 10 (= vollends erreicht/ umgesetzt) ein, in wie weit dies gelungen ist!

<u>Entwicklungsziel:</u> Vermitteln und Vertrauen schaffen in die Unterstützungsmöglichkeiten des Gesundheitswesens, der Jugendhilfe und Frühe Hilfen	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> a) Schaffen von Vertrauen durch transparentes und professionelles Arbeiten mit den Familien b) Türöffner- und Vermittlerfunktion zu Hilfesystemen der Jugendhilfe, z.B. durch Einbindung der betreuten Eltern und Familien in bestehende Angebote des Landkreises für Familien (Krabbelgruppen, Elternfrühstück, Babymassage- & Kinderernährungskurse, etc.) und darüber hinaus c) Aufbau und Erhalt einer guten Netzwerkstruktur um bestehende Angebote zu kennen und passgenau zu vermitteln
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> a) durch Erreichbarkeit, Absprachen, gemeinsame Zielsetzungen und ausführliche Vereinbarungen zu Unterstützungsmöglichkeiten werden schriftlich vorgenommen und in der Zusammenarbeit umgesetzt b) regelmäßiger Kontakt und Austausch zu den Kolleg*innen Teilnahme an Hilfeplänen, sowie mindestens einer DB im Gesundheitsamt und in drei der fünf ASDs im Jahr haben stattgefunden c) Im Rahmen der Corona-Pandemie waren Netzwerktreffen nicht möglich und somit die Neugewinnung und halten/auffrischen von Kontakten nur online oder telefonisch möglich
Zielerreichungsgrad:	8

<u>Entwicklungsziel:</u> Die Mitarbeiter*innen der GFB haben sich als ein fester Bestandteil der Frühen Hilfen etabliert. Begleiten und Anleiten von Familien mit besonderen sozialen und/oder medizinischen Problemstellungen und Förderung der intuitiven elterlichen Kompetenz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe
--

Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> a) Begleiten, Beraten und Bestärken von der Schwangerschaft bis max. 3 Jahre b) Unterstützung zum Aufbau und Erhalt einer sicheren Bindung c) Beobachtung der Entwicklung des Kindes d) Anleitung zu altersentsprechender Pflege, Ernährung und Förderung des Kindes e) Motivation auch in schwierigen Lebensumständen f) Beratung, Hilfe und psychosoziale Unterstützung in der Familie unter Einbindung aller Familienmitglieder <ul style="list-style-type: none"> o Hilfe bei Regulationsstörungen o Unterstützung und Begleitung zu Vorsorgeterminen für Mutter und Kind oder zu Ämtern o Fachliche und wertfreie Beratung bei wichtigen Themen wie bspw. Impfen o Neu: Gruppenangebot „Löwenkinder“ wird ausschließlich von Oktober bis April umgesetzt, da die Gruppe in den Sommermonaten eher schwach besetzt war, die Vertretung bei Krankheit wird abgesichert
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> a) individuelles Eingehen auf Bedarfe und aktuelle Situationen in den Familien, 9 von 31 beendeten Betreuungen dauerten über das erste Lebensjahr hinaus b) jede Familie wurde in Bezug auf Bindung und Bindungsverhalten eingeschätzt, Beratung zu bindungsförderlichen Verhalten erfolgte c) stetige gemeinsame Überprüfung der Entwicklung der Kinder mit den Familien d) Mittels visueller Veranschaulichung (Perzentilkurven, Zeitleitern und anderen Hilfsmitteln) wurde klar der aktuelle Stand aufgezeigt/überprüft und mit den Familien besprochen e) Kontakte werden bis zum Ende der Betreuung reduziert, um Eltern zu ermöglichen eigeninitiativ zu handeln und dennoch beim nächsten Termin eine Rückkopplungsmöglichkeit zu haben, insbesondere dann, wenn erneute Probleme auftreten f) Individuelle und auf die jeweilige Situation in der Familie angepasste Beratung zu den Themen Impfen, Vorsorge und anderen Themen <ul style="list-style-type: none"> - Beratung im Bezug auf Impfen erfolgte wertfrei und nach den aktuellen Richtlinien der Ständigen Impfkommission - Ausbau der Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Kinderklinik ermöglichten komplikationslose Begleitung, insbesondere bei Therapie- und Behandlungsabstimmung - Umsetzung (auf Grund von Corona) „Löwenkinder“-Gruppe ergab, dass der Bedarf gegeben ist, aber nur zwei Termine in 2020 umgesetzt werden konnten
Zielerreichungsgrad	8
<u>Entwicklungsziel:</u> Klare Positionierung zur niederschweligen Tätigkeit	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Netzwerkpartner*innen wurden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf auf den präventiven Auftrag der GFB hingewiesen - In Fallberatungen wurde Fokus auf Familien gelegt, welche noch keine

	Hilfen haben, sowie besonders selektiert, wenn bereits Hilfen installiert waren
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - In der Öffentlichkeitsarbeit und im Kontakt mit Netzwerkpartner*innen wurden Hinweise auf mögliche Themen für den Einsatz der GFB gegeben - Ablehnung von Fallanfragen, die präventiven Charakter übersteigen (v.a. ASD) - Bei Krisen oder Bedarfsänderung in laufenden Fällen Vermittlung an entsprechende Stellen, ggf. Beendigung (siehe 2.15)
Zielerreichungsgrad	10
<u>Entwicklungsziel:</u>	
Festigung der Zusammenarbeit mit dem Team „Guter Start“	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit in den Familien ist möglich bei Fragen zu Finanzen und Behörden/Ämtern - Inhaltliche und räumliche Zusammenarbeit ist seit 2018 gegeben - Fall- und Dienstbesprechungen im Rahmen des Fachaustausches - Fallübergabe bei Änderung der Zielvereinbarung in Richtung sozialpädagogischen Hauptarbeitsinhalt ist möglich - Gemeinsame Supervision
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Fallbearbeitung hat sich nur in Ausnahmefällen bewährt, eine gemeinsame Fallbearbeitung erfolgte im Tandem - stärkerer Fokus auf ggf. gegenseitige Vermittlung, in 2020 erfolgten 3 Vermittlungen an den Guten Start und eine Empfehlung - Unterstützung des jeweils anderem bei Fällen, wenn Bedarf zur Zusammenarbeit besteht bzw. vom Wissen profitiert werden kann (z.B. Fallbesprechungen)
Zielerreichungsgrad	8
<u>Entwicklungsziel:</u>	
Öffentlichkeitsarbeit	
Beschreibung	<ol style="list-style-type: none"> a) Vorstellung der GFB und ihrer Angebote sowie Verteilung der Flyer bei Netzwerkpartner*innen der Frühen Hilfen im Landkreis Görlitz und zum Teil darüber hinaus, um den Bekanntheitsgrad der GFB zu steigern und die Zusammenarbeit zu optimieren b) Mitarbeit in den regionalen Netzwerken „Kinderschutz und Frühe Hilfen“, AG Kinder- und Jugendpsychiatrie, AK „Kinder psychisch kranker Eltern“, UAG „Koordinatoren Familienhebammen/ FGKIKP, Lenkungsgruppe „Jugend stärken im Quartier“, um engere Zusammenarbeit im Netzwerk sowie mit weiteren Gremien zu gewährleisten c) Regelmäßige Präsentation der Tätigkeit der GFB im Newsletter „Miteinander für Familie“ sowie im Landkreisjournal d) Einbringen von Vorträgen wie zum Beispiel „Umgang und Handling mit Frühgeborenen“, „Babys mit dem neugeborenen Entzugssyndrom“
Umsetzung	<ol style="list-style-type: none"> a) die Netzwerkpartner*innen wurden persönlich oder postalisch mit Flyern ausgestattet und es wurde signalisiert, dass sie sich bei Gesprächsbedarf jederzeit an die GFB wenden können b) Mitwirkung im Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Nord (2x), , Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ (1x)

	<p>c) Im Newsletter III / 2020 Interview mit Katja Schermann zu Regulationsstörungen</p> <p>d) Vorträge fanden in 2020 keine statt</p>
Zielerreichungsgrad:	6
<p>Neues unterjährig entstandenes Entwicklungsziel: Während der Corona- Pandemie sind alle Familien, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen gut im Blick und betreut</p>	
Beschreibung	<p>a) Prüfen von Betreuungsalternativen im Rahmen der Corona Pandemie</p> <p>b) Gefährdungseinschätzungen für jede betreute Familie müssen erstellt werden</p> <p>c) Schutz- und Hygienemaßnahmen müssen geprüft und ggf. beschafft werden</p>
Umsetzung	<p>a) Diensttelefone in Form von Smartphones wurden für beide Fachkräfte in 09/2020 angeschafft und ermöglichen seitdem auch Videotelefonie mit den Familien. Videotelefonie und Telefonkontakte zu den Eltern ermöglichten weiterhin einen engen Kontakt zu den Familien. Spaziergänge wurden als Kontaktoption an der frischen Luft genutzt. Gesprächstermine fanden optional auch im Amt statt, da die Hygienestandards dort besser umgesetzt werden konnten. Zwingend notwendige Hausbesuche unter Einhaltung der Hygieneregeln während des Lockdowns ausschließlich bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Familien in kritischen Situationen ○ Familien mit geistigen Behinderungen, wo oft eine Anleitung auch praktisch zusammen geübt werden muss ○ bei individuellen Themen, die nicht am Telefon geklärt werden konnten (z.B. Flaschenhygiene, praktische Übungen Beruhigungsstrategien,...) <p>Kinderärzt*innen- und Ämterbegleitung fand nur bei hoher Dringlichkeit und mit vorheriger Absprache, sowie dem Einverständnis der Netzwerkpartner*innen statt</p> <p>b) im Rahmen von Fallbesprechungen wurde engmaschig überprüft, welche Familien weiterhin persönlich besucht werden mussten</p> <p>c) Schutzkleidung, Schutzbrillen, FFP2- Masken und Desinfektionsmittel wurden in ausreichenden Mengen angeschafft</p>
Zielerreichungsgrad	9
<p>Entwicklungsziel: Erstellung eines Einarbeitungshefters, welche das Verstehen von Abkürzungen, Handlungsleitlinie, Netzwerken uvm. erleichtern soll</p>	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfen und Zusammenstellen von Inhalten, welche relevant für die Einarbeitung und tägliche Arbeit sind - Einheitliche Beschreibung mit welchen Aspekten und welchen Inhalten Familien beraten werden - Einheitliche Arbeitsweisen werden besprochen und verschriftlicht
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Entwurfs von Orientierungshinweisen, welche auf Wunsch des ASD Zittau entstanden sind, und die Entwicklung, Ernährung

	und Förderung, sowie U-Untersuchungen und Zahngesundheit im Alter von 0-3 Jahren beinhalten - Orientierungshinweise fließen später in Einarbeitungshefter ein
Zielerreichungsgrad:	6

2. Einsatz der in der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung (GFB) tätigen Fachkräfte

2.1 Wo waren die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt (z.B. freier Träger, Jugendamt, Gesundheitsamt, Referat)?

Jugendamt des Landkreises Görlitz, Stabsstelle präventiver Kinderschutz

2.2 Wurden Familienhebammen/FGKIKP/Fachkräfte Frühe Hilfen im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?

Ja, zwei Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) vom 01.01. - 31.12.2020 insg. 1,5 VzÄ, 1 x 0,875 VzÄ, 1 x 0,625 VzÄ

Da im Team aktuell keine Familienhebammen tätig sind, generelle Umbenennung in Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB).

2.3 Haben sich im Vergleich zur Konzeption Änderungen in den Einsatzgebieten (regionaler Einsatz, Lebensalter der Kinder, sonstiges) der Fachkräfte ergeben?

Nein, es haben sich keine Änderungen ergeben.

2.4 Wie viele Fallanfragen durch Familien gab es an die GFB-Fachkräfte?

Anzahl Fallanfragen durch Familien: 16

2.5 Wie viele Familien konnten im Rahmen der Bundesstiftung durch die GFB-Fachkräfte begleitet werden?

- Anzahl in Familien: 52
- Anzahl betreute Kinder: 55 (3 x Zwillinge)

2.6 Wie viele neue Betreuungen von Familien wurden im Berichtsjahr begonnen?

- Anzahl der Familien: 34
- Anzahl betreute Kinder: 36 (2 x Zwillinge)

2.7 Wie viele Betreuungen von Familien wurden vom Vorjahr übernommen?

- Anzahl der Familien: 18
- Anzahl der betreuten Kinder: 19 (davon 1x Zwillinge)

2.8 Wie viele Fälle wurden im zurückliegenden Berichtsjahr beendet?

- Anzahl der Familien: 32

Beendigungen	Anzahl
Abschluss Regulär	18
Abschluss Bedarfsdeckung	9
- Kein weiterer Hilfebedarf	1
- Beratungsfälle	8
Abschluss vorzeitig	3
- Tod des Kindes	1
- Akuter Kindeswohlgefährdung ohne Veränderung durch Hilfe	1
- Anhaltender Drogenkonsum und nicht vorankommen der Hilfe	1
Abschluss Bedarfsänderung	2
- Wegen Einzug in Mutter/Vater-Kind-Einrichtung	2

2.9 Konnten die Anfragen/Bedarfe im zurückliegenden Berichtsjahr gedeckt werden?

Überwiegend ja, 68,4 % der Anfragen in 2020 wurden übernommen

Nicht gedeckte Bedarfe: 18 Fälle (31,6%), davon

- wurden 3 Fälle abgelehnt, da der Inhalt (Aspekte von Kindeswohlgefährdung) mit dem präventiven Auftrag der GFB kollidierte
- 3 x Kindeseltern hatten keinen Bedarf an Betreuung mehr
- 5 Fallanfragen mussten aufgrund von personellen Engpässen abgelehnt werden
- Bei 4 Fallanfragen ergab sich, dass die laufende Hilfe ausreichte
- 3 Fälle kamen nicht zustande, weil ein Elternteil in eine Mutter/Vater-Kind-Einrichtung gezogen war

2.10 Welche Zielgruppen konnten 2020 erreicht werden?

- Geistige beeinträchtigte Kindeseltern: 6x KM und 3x KV
- Psychische Erkrankungen Kindeseltern: 17x KM und 7x KV
- Minderjährige Mütter (3x)
- Familien mit ungewollten Schwangerschaften (9x)
- Familien mit Frühchen (4x)
- Familien mit Mehrlingsgeburten (3x)
- Familien mit Suchtproblematik (3x)
- Familien, welche ein Kind mit Regulationsstörungen haben (3x)

2.11 Machen sie kurze Angaben über die wöchentliche Anzahl und durchschnittliche Dauer der Kontakte in den Familien!

- Im Durchschnitt wurden die Familien 12 Monate lang begleitet
- Die längste Betreuung dauerte 20 Monate
- Anzahl der Hausbesuche/Kontakte pro langfristige Betreuung im Durchschnitt: 36
- in der Regel fand in den ersten Monaten ein Hausbesuch pro Woche statt
- wenn die Begleitung erfolgreich verlief, wurde im zweiten Drittel der Betreuung der Abstand zwischen den Hausbesuchen auf alle zwei Wochen vergrößert
- mit Blick auf die Ablösephase: Reduzierung der Hausbesuche bzw. Corona bedingt der Telefonkontakte auf einmal im Monat
- Für die Betreuung einer Familie wurden i.d.R. 3h / Woche beansprucht, darin enthalten sind: 1- 1,5 h reine Hausbesuchszeit, 0,5- 1h Fahrtzeit und die Vor- und Nachbereitungen
- Beratungsfall bedeutet eine niederschwellige und kurzfristige Fallbegleitung von 2-5 Hausbesuchen

2.12 Über welche Zugänge gelangten die Familien zum Projekt? (ggf. Statistiken als Anlage beifügen)

Bezogen auf alle Fallanfragen 2020: (Gesamt 57)

anfragende Person / Einrichtung	Anzahl
Allgemeiner Sozialer Dienst	20
Selbstmelder	16
Schwangerenberatungsstellen	8
Pflegekinderdienst	3
Kinderkliniken	3
Hebammen	2
Ambulant betreutes Wohnen	2
Betreuer	1
Familienhilfe	1
Aufsuchende Präventive Arbeit	1

2.13 Zu welchem Zeitpunkt erfolgte in der Regel der Zugang?

Vorgeburtlicher Betreuungseinstieg:	12
Nachgeburtlicher Betreuungseinstieg:	20

2.14 Machen Sie kurze Angaben über Tätigkeitsinhalte der Fachkräfte und Problemlagen der Familien im Rahmen der aufsuchenden Unterstützung!

- Begleitung und Beratung von der Schwangerschaft bis in die Kleinkindzeit
- Unterstützung zum Aufbau und Erhalt einer sicheren Bindung
- Beobachtung der Entwicklung des Kindes
- Anleitung zu altersentsprechender Pflege, Ernährung und Förderung des Kindes
- Motivation auch in schwierigen Lebensumständen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Unterstützung und Begleitung zu Vorsorgeterminen für Mutter und Kind oder zu Ämtern
- Beratung, Hilfe und psychosoziale Unterstützung in der Familie unter Einbindung aller Familienmitglieder
- Integration und Begleitung der Familie in bestehende Kurs-, Gruppen- und Netzwerkangebote
- Hilfe bei Regulationsstörungen
- Gruppenangebot „Löwenkinder“ 1x im Monat (Corona bedingt nur von Januar bis Februar jeweils einmal stattgefunden)

Problemlagen (Häufigkeit): (Mehrfachnennungen möglich)

- Ernährung (9)
- Überforderung in der Mutterrolle (8)
- Wohnsituation (8)
- Schulden / Finanzen (8)
- Emotionale Zuwendung (7)
- Bindung (7)
- Medizinische Versorgung (6)
- Schutz vor Gefahren und Aufsicht (6)
- Entwicklung des Kindes (5)
- Ämter / Anträge (4)
- Erwachsenen Konflikte (6)
- Isolation (4)
- Pflege und Hygiene (4)
- Kleidung (3)
- Geschwisterkonflikte (2)

2.15 Wie viele Familien wurden in andere Hilfesysteme (auch ASD) übergeleitet?

Anzahl der Vermittlungen:

- ASD (6)
- Hebamme (2)
- APA (4)
- Schwangerenberatung (4)
- Erziehungsberatung (1)

Gründe für die Überleitungen zum ASD:

- Sozialpädagogische Unterstützung für die Familie, auch nach Ende der Betreuungszeit, Bedarfe der Familie überstiegen das Arbeitspensum und Themengebiet der GFB, daher Antrag auf Hilfe zur Erziehung gemeinsam mit den Eltern

- Kindeswohlgefährdungsmeldung aus der Betreuung heraus

Gründe für die Überleitung zu APA, Schwangeren- und Erziehungsberatung:

- unklare oder unüberschaubare finanzielle Situation in der Familie, offene Beantragungen von Geldern
- finanzielle Notlagen oder Bedarfe, welche mit Hilfe von Stiftungsgeldern gemindert werden konnten
- Konflikte mit größeren Geschwisterkinder, welche die Intervention und Beratung einer Erziehungsberatung benötigen

3. Qualifizierung und Koordination der in der GFB tätigen Fachkräfte

3.1 Haben alle eingesetzten Fachkräfte eine abgeschlossene Qualifizierung nach den Mindestanforderungen bzw. dem Kompetenzprofil des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen?

- Ein*e Mitarbeiter*in ist bereits als Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin qualifiziert
- Die zweite Mitarbeiter*in befand sich im Sachberichtsjahr in der Qualifikation zur Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (voraussichtlicher Abschluss Januar 2021)

3.2 Erfolgte eine Einsatzkoordination der Fachkräfte?

- Ja, Einsatzkoordination durch: Stabsstelle präventiver Kinderschutz

3.3 Haben sich konzeptionelle Änderungen zum Vorjahr ergeben?

- Nein, nur methodisch

4. Maßnahmen der Qualitätssicherung

4.1 Konnte der Prozess von Fallanfragen zum Einsatz der GFB-Fachkräfte entsprechend der Konzeption umgesetzt werden?

- Ja, durchgängig

4.2 Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden im zurückliegenden Berichtsjahr im Rahmen des Einsatzes der Fachkräfte umgesetzt?

Bitte ergänzen sie die Tabelle!

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Machen Sie bitte nähere Angaben dazu.
<input checked="" type="checkbox"/> Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentationsvorlage NZFH - Schweigepflichtsentbindung bei Bedarf - Perzentilkurven Junge/Mädchen - Schutzplan bei Bedarf - Trinkprotokoll bei Bedarf - Schlafprotokoll bei Bedarf - Schreiprotokoll bei Bedarf
<input checked="" type="checkbox"/> Statistik	<ul style="list-style-type: none"> - Falltabelle mit Warteliste - Evaluationstabelle
<input checked="" type="checkbox"/> Evaluationen	<ul style="list-style-type: none"> - Fallanfragebogen - Evaluationstabelle - Elternfragebogen zur Qualitätssicherung³
<input checked="" type="checkbox"/> Supervision	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppensupervision 3x/Jahr gemeinsam mit APA

³ Ergebnisse durch Rücklauf von nur 3 Bögen nicht repräsentativ

<input checked="" type="checkbox"/> Fortbildungen/Fachtage (inkl. Vertiefungsseminare FI) zu den Themen:	- Onlineseminar Fetales Alkoholsyndrom„(FASD)“ Felsenweg-Institut
<input checked="" type="checkbox"/> Austauschtreffen o.ä.	- Dienstberatung mit APA und GFB (6x) - Dienstberatung nur GFB (1x) - Dienstberatung Team Kooperationspartner (4x) - Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Nord (2) - Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen Stadt Görlitz und Süd wurden coronabedingt abgesagt - Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ (1) - 3 Teilnahmen an Dienstberatungen des ASD des LK GR (Planungsräume 3-5)
<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen/ kollegiale Beratung	- Organisiert durch Fallkoordinator*in alle 4-6 Wochen und bei Bedarf, aufgrund Corona nur tw. gemeinsam mit APA - Im Rahmen von Supervision - Anonymisiert in interdisziplinären Netzwerktreffen
<input checked="" type="checkbox"/> Fachberatung/-begleitung- Bitte beschreiben Sie diese:	- Fachliche Begleitung durch Stabsstelle - Fachberatung und -austausch mit APA, Kliniken, Kinderärzt*innen und Helfersystemen (ASD, SPFH etc.) - Überregionaler Austausch mit GFB in Sachsen
<input type="checkbox"/> sonstiges, machen Sie dazu bitte kurze Angaben:	

Öffentlichkeitsarbeit

Ist im Rahmen der beantragten Mittel Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt bzw. finanziert worden?

- Flyer und Plakate „Löwenkinder“ (wurden bereits in 2019 gedruckt und finanziert) – Gruppe für alle in Frage kommenden Netzwerkpartner*innen
- Sprechzeiten im Amt
- Präsenz vor Ort

b) Freiwillige

Im Landkreis Görlitz sind 2020 keine Fördermittel für Freiwillige eingesetzt worden.

III. Erprobung innovativer Maßnahmen zur Implementierung erfolgreicher Modelle im Bereich Früher Hilfen

Bitte beschreiben Sie alle durchgeführten Projekte und Maßnahmen ausführlich!

Im Landkreis Görlitz wurden 2020 keine Fördermittel zur Erprobung innovativer Maßnahmen eingesetzt.

IV. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Bundesstiftung

1. Verausgabung der Mittel

Wurden alle Mittel im Haushaltsjahr im Sinne der Beantragung verausgabt?

Ja

Nein, folgende Mehr- oder Minderbedarf(e) wurde(n) beantragt:

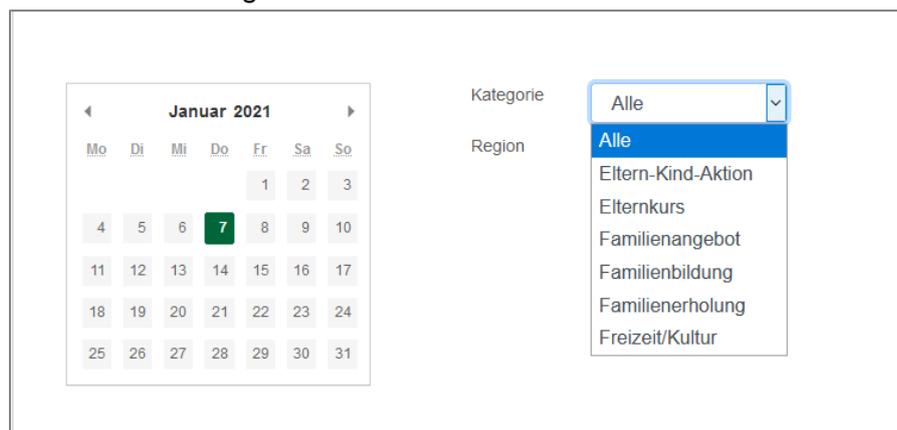
Begründung:

2. Besonders bewährte Angebote

Welche Angebote haben sich besonders bewährt bzw. waren besonders erfolgreich? Benennen Sie diese!

Netzwerkbüro:

- Newsletter als Transportmittel von Informationen an Fachkräfte und Interessierte
- Homepage, Familienlandkarte und Familienzeit-Kalender online
Über die Familienlandkarte können sich Interessierte über regionale Angebote und Beratungen im Landkreis Görlitz informieren (Beratung/ Unterstützung, Finanzielle Hilfen, Frühe Hilfen, Kinder/Eltern/Familie, Kinderbetreuung, medizinische Versorgung). Einzelne Veranstaltungen zu Eltern-Kind-Aktionen, Elternkurse, Familienangebote, Familienbildung, Familienerholung und zu Freizeit/Kultur können über den Familienzeit-Kalender eingesehen werden.



GFB:

- Niederschwelliges Angebot für Familien mit den verschiedensten Anliegen
- Besonders Eltern von Frühchen und Mehrlingen sind dankbar über eine kostenfreie und unkomplizierte Hilfe
- Kontaktherstellung zwischen minderjährigen Müttern hat sich als sehr positiv bewährt und dafür gesorgt, dass ein Austausch unter Gleichaltrigen stattfinden konnte

3. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen

Konnten durch die Bundesstiftung geförderte Projekte und Maßnahmen dauerhaft etabliert werden?

Nein

Ja, folgende:

- Durchführung der regionalen Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Schulungen zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 4 KKG
- Tätigkeit der GFB
- Newsletter „Miteinander für Familien“
- Weiterentwicklung Homepage

4. Wirkungen der Frühen Hilfen

Welche Wirkungen der Frühen Hilfen sind ihrer Einschätzung nach sichtbar? (z.B. frühe Erreichbarkeit von Eltern)

- Im Willkommensbesuch zeigt sich, dass in Familien, die von der GFB betreut werden, viele Themen schon frühzeitig besprochen und bearbeitet wurden (Anträge, Ernährung, Tragen, Entwicklung...) und diese Eltern schon handlungssicherer sind
- Angebote im Bereich der Frühen Hilfen sind bekannt und werden durch die Informationsbroschüre, den Familienzeitkalender und die Familienlandkarte detailliert aufgezeigt und den Eltern zugänglich gemacht (durch Verteilung an öffentlichen Einrichtungen und Ausgeben beim Willkommensbesuch)
- Entwicklungsverzögerungen, Förderbedarfe und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern können frühzeitig erkannt und die Familie im Netzwerk angebunden werden
- Gute Lobbyarbeit für die Aufgaben des Jugendamtes; Unterstützungsangebote des Jugendamtes werden als sehr wertvoll angesehen
- Die Netzwerkarbeit des SFWS bringt Synergieeffekte durch persönliche Kontakte zu anderen Anbietern der Frühen Hilfen, Beratungsstellen, Kliniken usw., es können bei Bedarf kurze Wege genutzt werden und schnelle, unbürokratische Lösungen für die Familien gemeinsam gefunden werden
- Im Bereich der Angebotsstruktur im Landkreis Görlitz bietet die Homepage des SFWS einen guten Überblick und ermöglicht somit auch den Fachkräften, die über ihren Planungsraum hinaus etwas suchen, eine gute Informationsquelle

5. Herausforderungen

Was waren die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Die größten Herausforderungen entstanden im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie:

- Unsicherheit in Fortführung von Beratungen von Familien, veränderte Maßstäbe im Kinderschutz/ Kindeswohlgefährdung (wo findet Notbetreuung statt, wer muss selbst klar kommen, Herunterfahren der Hilfesysteme in Bildung, Gesundheit, Jugendhilfe und Sozialhilfe)
- Kontakteinschränkungen, Netzwerkberatungen können nicht in Präsenz stattfinden → Erreichbarkeit von Netzwerkpartner*innen
- eingeschränkter Gestaltungsspielraum bzgl. Netzwerkarbeit
- Angebot der Nutzung von Inforo zur Kommunikation wird nicht von allen Netzwerkpartner*innen wahrgenommen
- erlebte Unsicherheit über die Dauer und Auswirkungen der Einschränkungen
- Anpassen und Einhalten der sich stetig verändernden Corona-Bestimmungen in der eigenen Einrichtung
- Zwischen Ende des ersten und Beginn des zweiten Lockdowns: Hygienebestimmungen erschweren das Durchführen von Netzwerktreffen über 12 Personen (Finden von geeigneten Räumlichkeiten, die finanzierbar sind bzw. ist kein Geld dafür eingestellt)
- Erlebte Unsicherheit über die Dauer und Auswirkungen der Einschränkungen (keine Planungssicherheit für mittelfristige Vorhaben), Kooperationspartner*innen konnten keine Nachholtermine angeboten werden

6. Erkenntnisse für die weitere Umsetzung

Welche Erkenntnisse können für die weitere Umsetzung der Frühen Hilfen in Ihrem Gebiet gewonnen werden?

- Fördermittelhöhe
Höhe der Fördermittel reichen nicht aus, um das Angebot der GFB bedarfsgerecht im Landkreis anbieten/ umsetzen zu können.
- Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen
Ein so einschneidendes Ereignis wie die Sars-CoV2-Pandemie erfordert eine komplette Umstellung auf die damit ergebenden Möglichkeiten. Dem Ausbau der Digitalisierung hat es einen großen Schub gegeben, die Arbeit mit den Familien wurde dahingehend verändert, dass weniger direkte Kontakte stattfanden, dies wurde durch Videotelefonie ermöglicht.
Eine weitere Erkenntnis ist, dass trotz Kontaktbeschränkungen Vieles dennoch umsetzbar war und das Projekt zu keinem Zeitpunkt unterbrochen werden musste.
Gleichzeitig war feststellbar, dass wenn auf Seiten der Kooperationspartner*innen die technischen Möglichkeiten (Hard- und Software) bzw. die Bereitschaft zur Verlagerung z.B. der Netzwerkarbeit oder der Schulungen ins Digitale nicht gegeben sind, Grenzen für die Wirksamkeit der Netzwerkkoordinator*innen bestehen.
- Institutioneller Kinderschutz
Es wird deutlich, dass Kindeswohlgefährdung nicht nur wie im § 1666 BGB formuliert in Bezug auf die Eltern diskutiert werden darf. Auch Fachkräfte können sich gegenüber Minderjährigen gefährdend verhalten.
Es wäre wünschenswert, wenn seitens des Freistaates Leitungs- und Fachkräfte in z.B. Schulen und Einrichtungen des Gesundheitswesens durch Angebote zu diesem Thema sensibilisiert und fortgebildet würden. Dies wäre die Grundlage für die anschließende Entwicklung interner Schutzkonzepte, welche nach Möglichkeit begleitet werden sollten.

V. Aufsuchende präventive Arbeit der Jugendämter

1. Entwicklungsziele

Benennen Sie kurz Entwicklungsziele Ihres Netzwerks im zurückliegenden BJ (- auch reflektierend anhand ihres regionalen Gesamtkonzepts -) und beschreiben Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele umgesetzt wurden. Bitte schätzen sie auf einer Skala von 1 (=nicht erreicht) bis 10 (= vollends erreicht/ umgesetzt) ein, in wie weit dies gelungen ist!

1.2. Information der Eltern über Unterstützungsangebote u.a. in Fragen der Kindesentwicklung ist gesichert (vgl. § 2 KKG)

Die Angebotsstruktur ist abgebildet und zugänglich.

1. Entwicklungsziel: Niederschwellige Beratung für Eltern mit Kindern von 0-1 Jahr	
Beschreibung	<p>a) Aushändigen der Broschüre „Guter Start“ an alle Eltern beim Willkommensbesuch mit Informationen zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützungsmöglichkeiten in der neuen familiären Situation - Angebote für Eltern und Kind - weitere Hilfs- und Beratungsangebote - finanzielle Hilfen <p>b) Verstetigung der Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen der Gynäkologie, der Hebammenpraxen, der Geburtskliniken und den Anbietern von Geburtsvorbereitungskursen</p>
Umsetzung	<p>a) Allen Eltern wurde beim Willkommensbesuch eine Broschüre und weiteres Informationsmaterial ausgehändigt. Darüber hinaus wurde auf Wunsch die Broschüre, wenn kein Willkommensbesuch stattfand, an die Eltern mit einem Neugeborenen per Post zugesandt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allen Eltern wurden Informationen zu: <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützungsmöglichkeiten in der neuen familiären Situation - Angebote für Eltern und Kind (316) - Weitere Hilfs- und Beratungsangebote - Finanzielle Hilfen (274) - Zahnpflege (311) u.v.m. persönlich, per Email oder telefonisch unterbreitet • Bei jedem Hausbesuch Überreichen der Geschenke von Drogeriemarktkette dm: Spenden Glückskindprobierset, Schnuller, Windeln, Breischüsseln + Löffel • Geschenke von den Strickpat*innen: 26 Strickpat*innen, ca. 400 Paar Söckchen und Schühchen, darüber hinaus wurden Mützen, Jacken, Schals, Kuschtiere/Puppen, Kissen, Greifringe, Rasseln, Täschchen, und Handschuhe gestrickt/gehäkelt und gebastelt <p>b) acht Gynäkologische Praxen, Hebammenpraxen, Geburtskliniken und Anbieter von Geburtsvorbereitungskursen wurden angeschrieben und wenn möglich persönlich aufgesucht um auf das Angebot „Guter Start“ aufmerksam zu machen. Die Broschüre ist als Ansichtsexemplar und die Flyer zum Auslegen in den Praxisräumen versendet oder abgegeben worden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pandemie bedingt konnten im Berichtszeitraum nur wenige persönliche Kontakte hergestellt bzw. intensiviert werden

	<ul style="list-style-type: none"> - Das Angebot „Guter Start“ wurde im März beim Hebammenstammtisch vorgestellt und Flyer an alle Anwesenden verteilt; es waren nicht alle Hebammen des Landkreises anwesend, bisher konnte nur eine Gynäkologische Praxis zur Zusammenarbeit gewonnen werden
Zielerreichungsgrad	8
2. Entwicklungsziel: Frühzeitiges Erkennen von Problemlagen und Unterstützungsbedarfen in Familien um eine konkrete Vermittlung von weiterführenden Beratungs- und Betreuungsangeboten zu ermöglichen	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Aktives Zuhören, Eingehen auf Fragen der Eltern • Vertrauensbasis wird im Gespräch geschaffen, bei dem sich die Eltern öffnen, Problemlagen werden angesprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht • Achten auf die familiäre Situation, Häuslichkeit Gesundheitszustand des Kindes/ der Kinder, Auffälligkeiten wurde angesprochen
Umsetzung	Im Hausbesuch: <ul style="list-style-type: none"> • es wurden 13 Familien mit einem erhöhten Bedarf in Form von Familienbegleitung von den Mitarbeiter*innen persönlich oder telefonisch begleitet (s.u.) • die Mitarbeiter*innen empfahlen Familien, bei denen ein geringer Bedarf erkannt wurde, Angebote wie z.B. Eltern-Kind-Angebote (290 x), präventive Maßnahmen der Krankenkasse (298 x) und Familienbildungsangebote (177 x) weiter • Bei einem höheren Bedarf wurden die Familien entsprechend weitervermittelt, z.B. an Sozialleistungsbehörden und an die Schwangerenberatungsstellen → insgesamt fanden 95 Vermittlungen statt → ergänzende Ausführungen hierzu siehe Kapitel V 2.13
	Während der Kontaktbeschränkungen / Pandemie: <ul style="list-style-type: none"> • bei der telefonischen und E-Mail-Beratung wurde auf die Bedürfnisse der Eltern eingegangen • Effektive Gesprächsführung um Bedarfe zu erkennen und die entsprechenden Unterstützungsangebote zu unterbreiten; unzureichende Möglichkeit, tatsächliche Bedarfe wirklich zu erkennen • Zusendung weiterer Informationsmaterialien und/ oder Angebot weitere Kontakte und/oder Familienbegleitung
Zielerreichungsgrad	8
3. Entwicklungsziel: Erhöhung des Anteils der Familienbegleitung als niederschwelliges Angebot	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • wenn während des Willkommensbesuches ein erhöhter Beratungs- und Unterstützungsbedarf festgestellt wird, und/oder die Eltern selbst um weitere Unterstützung bitten, kann eine Familienbegleitung angeboten werden • Anfragen von Netzwerkpartner*innen (z.B. Kinderärzten, Hebammen) zur Unterstützung von Familien durch Familienbegleitung

Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • es wurden 13 Familien mit einem erhöhten Bedarf über einen längeren Zeitraum (max. 15 Termine) von den Mitarbeiter*innen persönlich oder telefonisch begleitet <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstmelder durch Öffentlichkeitsarbeit (5 Familien inklusive vorgeburtlich) ○ Meldung auf Hinweis von Kinderärzt*innen: weitere 3 Familien ○ bei 5 Familien wurde ihr Bedarf direkt im Willkommensbesuch festgestellt • Themen bei den Familienbegleitungen waren u.a. gesunde Ernährung, Suche nach einem Kita-Platz, finanzielle Hilfen, vorgeburtliche Beratung
	<p>Während der Kontaktbeschränkungen / Pandemie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch fehlenden persönlichen Kontakt bei den Hausbesuchen war es nicht erkennbar, ob die Familien eine Familienbegleitung benötigen, es sei denn die Information erfolgte von den Eltern selbst oder von Netzwerkpartner*innen. • Weniger Hausbesuche an sich möglich, ergo weniger Familienbegleitungen, die sich daraus ergeben können
Zielerreichungsgrad	6

1.2. Kinderschutz und Frühe Hilfen werden als Querschnittsaufgabe aller Professionen gemeinsam umgesetzt

Die Mitarbeiter*innen des Teams Guter Start sind aktive Partner*innen in den interdisziplinären Netzwerken Frühe Hilfen und leisten mit ihrem niederschweligen Angebot einen kontinuierlichen Beitrag zu den Frühen Hilfen im Landkreis Görlitz

<p>4. Entwicklungsziel: Begrüßung aller Neugeborenen im Landkreis Görlitz und Beglückwünschen ihrer Familien sowie Anbieten eines Willkommensbesuches</p>	
Beschreibung	<p>a) Begrüßung aller Neugeborenen im Landkreis Görlitz in Form eines Anschreibens und dem Angebot eines Willkommensbesuches mit einem konkreten Terminvorschlag</p> <p>b) Begrüßungsanschreiben und Angebot eines Willkommensbesuches ohne konkreten Terminvorschlag</p>
Umsetzung	<p>a) Im Berichtszeitraum wurden 1668⁴ gemeldete Geburten erfasst und davon wurden 929 Familien mit einem Terminvorschlag angeschrieben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es fanden 322 persönliche Kontakte durch einen Hausbesuch / Willkommensbesuch statt = 34,6 % aller mit Termin angeschriebener Familien - 9 Beratungen erfolgten telefonisch oder per E-Mail <p>b) 720 Familien wurden ohne Termin angeschrieben davon kamen 588 coronabedingt und 132 aus anderen Gründen wie z.B. personell bedingt, Zuzüge, zu späte Geburtenmeldung, Asylbewerberheime (..) nicht zustande</p>

⁴ Von den 1668 gemeldeten Geburten wurden insg. 1649 Familien angeschrieben, 19 Familien wurden nicht kontaktiert, weil das Kind nicht mehr in der Familie weilte (z.B. durch Tod des Kindes, Inobhutnahme, Fremdunterbringung)

	- 12 persönliche Kontakte ergaben sich aus den ohne Termin angeschriebenen (4 persönliche, 8 telefonische/online)
Zielerreichungsgrad	8
5. Entwicklungsziel: niederschwellige Beratung der Eltern u.a. zu Unterstützungsangeboten im gesamten Landkreis und zu Fragen der Kindesentwicklung	
Beschreibung	a) i.d.R. erhält das Team die Geburtenmeldungen von den Einwohnermeldeämtern im Landkreis Görlitz – außerdem werden alternative Möglichkeiten zur Kontaktherstellung zu den Eltern geprüft und ausprobiert
	b) die Willkommensbesuche finden innerhalb der ersten 2-3 Monate nach Geburt statt
	c) darüber hinaus werden weitere Beratungstermine sowie Kontakte per Telefon und Mail angeboten
Umsetzung	a) 100%ige Geburtenmeldung durch die Einwohnermeldeämter <ul style="list-style-type: none"> - Alternativzugang über eine Hebammenpraxis → daraus entstanden vorgeburtliche Beratungen (4) - da alle Geburten durch die Einwohnermeldeämter gemeldet wurden, gab es keine Notwendigkeit, alternative Zugänge aufzubauen
	b) im Durchschnitt fanden die Willkommensbesuche 9 Wochen nach der Geburt statt (darin enthalten Besuche, die aufgrund des Lockdowns erst viel später stattfinden konnten)
	c) Mit 27% der besuchten Familien gab es danach weitere Kontakte (per Mail, persönlich, telefonisch oder per Post)
Zielerreichungsgrad	10
6. Entwicklungsziel: Festigung der Zusammenarbeit mit dem Team der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung	
Beschreibung	a) Fall- und Dienstbesprechungen im Rahmen des Fachaustausches
	b) Fallübergabe bei Änderung der Zielvereinbarung in Richtung sozialpädagogischen Hauptarbeitsinhalt ist möglich
	c) gemeinsame Supervision
Umsetzung	a) 7 Dienstberatungen (davon eine in Schriftform und eine als Telefonkonferenz) 6 Fallberatungen mit den Mitarbeiter*innen der GFB
	b) es gab keine Fallübergabe
	c) Teilnahme an 3 Supervisionen (eine ist coronabedingt entfallen)
Zielerreichungsgrad	8
7. Entwicklungsziel: Öffentlichkeitsarbeit	
Beschreibung	a) Auslegen von Flyern sowie Plakataushänge bei Ärzten, Beratungsstellen, öffentlichen Einrichtungen, Hebammen, Geburtskliniken und Gemeinden

	b) Tlw. Ausgabe der Flyer im U-Heft durch die Geburtskliniken des Landkreises bei der Entlassung
	c) Präsentation des Angebots auf der Homepage des Landkreises Görlitz
	d) Weiterentwicklung der Informationsmaterialien durch: <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung anderssprachiger Eltern beim Zugang zu Informations-, Beratungs- und Hilfsangeboten in der Landessprache • die Aktualisierung der Broschüre „Guter Start“ in Bezug auf die neuen gesetzlichen Grundlagen sowie die Vernetzung zwischen der Homepage (www.sfws-goerlitz.de) und der Broschüre „Guter Start“
	e) Teilnahme der Mitarbeiter*innen an diversen Veranstaltungen wie Familienfesten der Städte und Gemeinden
	f) Regelmäßige Veröffentlichung von Artikeln zum aktuellem Stand und zu Neuigkeiten zum Guten Start im Newsletter Miteinander für Familien
	g) Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin fokussiert und alternative Zugänge zu den Eltern ausgebaut und erprobt
	h) Akteure, die in Vorbereitung auf die Geburt mit den werdenden Eltern im Kontakt sind, als Partner gewinnen
	i) Zufriedenheitsbefragung der Eltern zum Angebot
	Umsetzung
b) aufgrund dessen, dass keine neuen Flyer überbracht werden konnten, ist davon auszugehen, dass nicht alle Eltern Flyer bekommen haben	
c) Angebot ist auf der Homepage des Landkreises Görlitz abgebildet, keine Aktualisierung in 2020	
d) Allen Eltern wurden die zusätzlichen Informationsblätter in der jeweiligen Landessprache beim Besuch ausgehändigt (liegen in Polnisch und Englisch vor) <ul style="list-style-type: none"> • die Broschüre „Guter Start“ wurde mit seinem gesamten Inhalt aktualisiert und überarbeitet; Rückkopplung der aktuellen Daten mit der Homepage des SFWS 	
e) Corona bedingt fanden keine Veranstaltungen statt	
f) 2020 keine veröffentlichten Artikel	
g) aufgrund dessen, dass alle Geburten verlässlich von den Einwohnermeldeämtern gemeldet wurden, bestand kein Bedarf, alternative Zugänge zu prüfen <ul style="list-style-type: none"> • eine Kooperation mit einer Hebammenpraxis: Vorstellung unseres Angebotes während des Geburtsvorbereitungskurses 1x → 4 vorgeburtliche Beratungen 	
h) durch nahezu ganzjährig eingeschränkte Kontakte durch Corona-Beschränkungen keine Umsetzung möglich	
i) die Zufriedenheitsbefragung wurde an alle Eltern nach dem Willkommensbesuch ausgegeben (Rücklauf: 97 - Auswertung im Anhang)	
Zielerreichungsgrad	7

8. Entwicklungsziel:	
Wahrnehmung des Schutzauftrages	
Die Fachkräfte des Projektes nehmen den Schutzauftrag nach dem § 8a SGB VIII wahr.	
Beschreibung	a) Erkennen der Lebensumstände der Eltern (z.B. Wohnverhältnisse, Hygiene) und der Grundversorgung des Kindes
	b) Beobachtung der Eltern-Kind-Interaktion, Geschwisterkinder, familiäre Situation (Überforderung, Gewalt, Alkoholismus, Drogen)
	c) Bei Wahrnehmen gewichtiger Anhaltspunkte für eine KWG Beratung und Unterstützung der Eltern sowie Vermittlung von weiterführenden Hilfen
	d) Beratung mit Leitung/Team - Hinzuziehung einer leFK zur Einschätzung des Gefährdungsgrades
	e) Entwickeln eines Schutzplanes mit den Eltern
	f) Detaillierte Dokumentation (Beobachtungen, Aussagen, Absprachen, weiteres Vorgehen)
Umsetzung	a) + b) im Rahmen der Hausbesuche wurden Lebensumstände und Interaktionen beobachtet und bei Bedarf besprochen <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung des Schutzauftrages in der längeren Betreuung von einzelnen Familien erfolgt (Familienbegleitung)
	c) – f) es gab keine Gefährdungssituationen somit kein Handeln erforderlich
Zielerreichungsgrad	10
9. Entwicklungsziel:	
Einbindung in Netzwerk	
Beschreibung	a) gemeinsame Dienstberatung mit den Konzeptionspartner*innen viermal jährlich
	b) gemeinsame Planung und Teilnahme an den drei regionalen Netzwerktreffen Kinderschutz und Frühe Hilfen
	c) Austausch / Zusammenarbeit mit den Anbietern der Frühen Hilfen
	d) gemeinsame Teilnahme der Konzeptionspartner*innen an Familienveranstaltungen
Umsetzung	a) gemeinsame Dienstberatungen mit Konzeptionspartner*innen viermal jährlich; einmal als Videokonferenz
	b) durch die Kontaktbeschränkungen / Hygienevorschriften fanden nur zwei Netzwerktreffen im Norden des Landkreises statt
	c) Austausch / Zusammenarbeit mit den Anbietern der Frühen Hilfen fand nur bedingt durch Kontaktbeschränkungen statt; hauptsächlich telefonische Absprachen
	d) Corona bedingt fanden keine Familienveranstaltungen statt
Zielerreichungsgrad	7
10. Entwicklungsziel:	
Evaluation und Qualitätssicherung	
Beschreibung	a) Dokumentation des Hausbesuchs unter Einhaltung der aktuellen Datenschutzrichtlinien (Anonymisierung und Vernichtung personenbezogener Daten)

	b) Auswertung der Ergebnisse der Zufriedenheitsfragebögen und möglichst zeitnahe Umsetzung der Verbesserungsvorschläge
	c) gemeinsame Fallberatung mit den Mitarbeiter*innen der GFB
	d) Supervision mit den Mitarbeiter*innen der GFB
	e) Regelmäßige Teilnahme der Mitarbeiter*innen an Fachtagungen, Weiterbildungen sowie Fortbildungen
Umsetzung	a) alle gemeldeten Geburten wurden in die Hausbesuchstabelle eingetragen und personenbezogene Daten nach dem Hausbesuch gelöscht Ausnahmen: nach Willkommensbesuch hat sich Familienbegleitung entwickelt oder es wurden weitere Kontakte mit Familien vereinbart
	b) Auswertung der Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung ist erfolgt (siehe Anhang) Verbesserungsvorschläge wurden im Team besprochen und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet: Kritik u.a. an fehlenden Kitaplätzen kann in der Umsetzung nicht durch den Guten Start beeinflusst werden
	c) 6 gemeinsame Fallberatungen mit GFB's (Familienhebammen)
	d) 3 gemeinsame Supervisionen mit den GFBs
	e) eingeschränkte Teilnahme an Weiterbildungen und Fachtagungen durch die Kontaktbeschränkungen; fanden u.a. digital statt (siehe auch Punkt 3 Qualitätssicherung)
Zielerreichungsgrad	9

2. Einsatz der Aufsuchenden Präventiven Arbeit

2.1. Wo sind die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt?

- Jugendamt: Stabsstelle Präventiver Kinderschutz
- Freie Trägerschaft, Name des Trägers:
- Sonstiges:

2.2 Beschreiben Sie kurz, wie die Kommunikation zwischen APA und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes erfolgte. Wie bewerten Sie diese?

- nach 2 Hausbesuchen Austausch mit dem ASD bezüglich Gefährdungsgrad
- 1 Zuarbeit an ASD: Einschätzung der Familiensituation beim Willkommensbesuch
- 1 Familie wurde an ASD vermittelt zu den Themen Sorgerecht / Umgang
- 1 Fallberatung mit ASD: Fallabgabe bei Bedarf an ASD wurde vereinbart
 - ⇒ Kurze Kommunikationswege erweisen sich als hilfreich
 - ⇒ Vermittlung von Familien mit erzieherischem Bedarf

2.3 Wie viele Fachkräfte wurden im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?

- Anzahl Fachkräfte: 3, insgesamt: 2,8 VzÄ

Fachkraft 1	Fachkraft 2	Fachkraft 3
vom 01.01.-31.12.20 mit 1,0 VzÄ	01.01.-31.03.2020 mit 0,8 VzÄ	01.01.2020 – 31.03.2020 mit 1,0 VzÄ
	01.04.-31.12.2020 Mit 0,875 VzÄ	01.04.2020 – 31.12.2020 mit 0,825 VzÄ

Eine Fachkraft war krankheitsbedingt ab 06.02. bzw. ab 19.03.20 -19.07.2020 nicht tätig.

2.4 Wie viele Familien konnten im zurückliegenden Berichtsjahr durch aufsuchende Tätigkeiten (Hausbesuche) erreicht werden?

- Anzahl Familien 322

2.5 Wie viele Hausbesuche fanden im zurückliegenden Berichtsjahr statt?

- 363 (durch mehrfach besuchte Familien – u.a. durch Familienbegleitungen)

2.6. Zu welchem Zeitpunkt fanden in der Regel die Hausbesuche in den Familien statt?

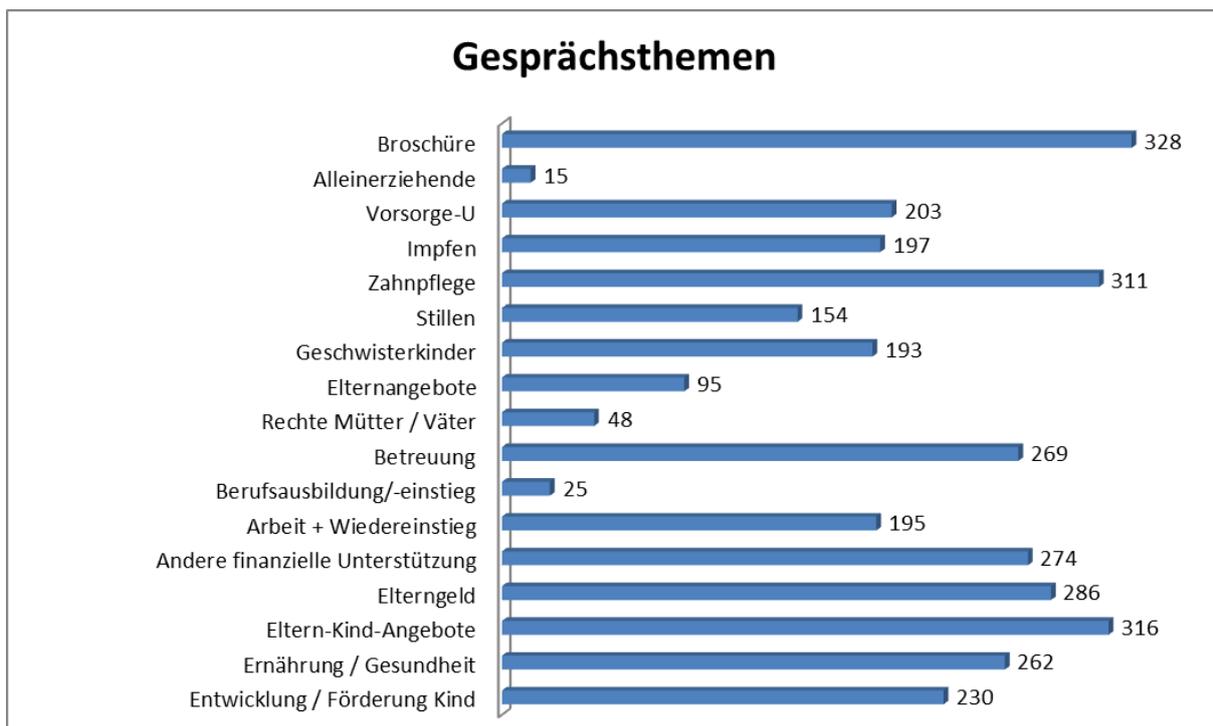
- In der Schwangerschaft
- Bis zu 8 Wochen nach der Geburt
- innerhalb des 1. Lebensjahr des Kindes (verspätete Meldungen, Selbstmelder, Corona bedingt Hausbesuche verschoben, Besuch Zugezogene und Familienbegleitungen)
- Nach dem 1. Lebensjahr des Kindes

2.7 Über welchen Zeitraum fanden Hausbesuche statt?

- Einmaliger Hausbesuch
- Mehrfachbesuche (davon bei 13 Familien im Rahmen der Familienbegleitung)
- Bis zu 3-6 Monate
- Mehr als 6 Monate

2.8 Was waren Beratungsinhalte in den Familien?

(Mehrfachnennungen möglich)



2.9 Fanden im zurückliegenden Berichtsjahr Begrüßungs-/ Informationsveranstaltungen für (werdende) Eltern statt?

- eine Informationsveranstaltung in der Hebammenpraxis „Kirschkerne“ im Rahmen der Geburtsvorbereitungskurse (10 Teilnehmer*innen)
- weitere Veranstaltungen konnten coronabedingt nicht stattfinden

2.10 Fand(en) im zurückliegenden Berichtsjahr (eine) Kooperation(en) mit Geburtskliniken, Schwangerschaftsberatungsstellen etc. statt?

Nein

Ja - Beschreibung der Zusammenarbeit mit:

- Geburtskliniken - Ausgabe der Flyer „Guter Start“ mit U-Heft o. bei Vorsorgeuntersuchung
- Schwangerschafts(-konflikt)beratungsstellen (SKB) – Ausgabe der Flyer durch die SKB, außerdem Ausgabe der Flyer bei der SKB Weißwasser bei Vorstellung vom Projekt „Guter Start“ während des Geburtsvorbereitungskurses, Austausch bei gemeinsamen Netzwerktreffen
- Sonstige:

2.11 Welche Zielgruppe(n) konnte(n) insgesamt erreicht werden?

(ggf. Statistik als Anlage beifügen)

Es wurden insgesamt 1649 Familien mit Neugeborenen angeschrieben, davon 929 mit Termin. 322 Familien wurden besucht, davon waren u.a.:

- 41 mit Migrationshintergrund
- 14 Alleinerziehend
- 9 Mehrlingsgeburten
- 131 Erstgebärend
- 196 mit Geschwisterkind

Bei den Hausbesuchen waren anwesend:

Anwesend	Anzahl	Prozentualer Anteil
beide Eltern	93	29%
Mutter	227	70%
Vater	2	1%
	322	100 %

2.12 Wie erfolgte der Zugang zur Zielgruppe?

(ggf. Statistik als Anlage beifügen)

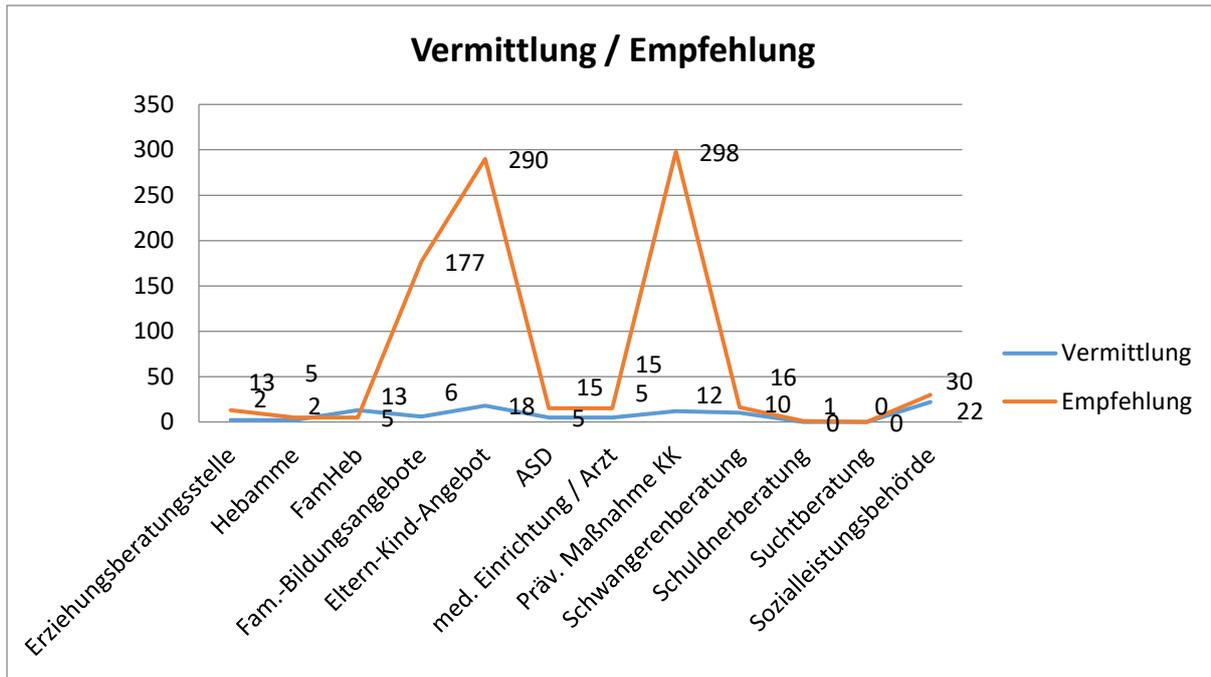
- Begrüßungsanschreiben nach der Geburt des Kindes (nähere Erläuterungen siehe 4. Entwicklungsziel)
- Sonstiges: durch Öffentlichkeitsarbeit (Flyerausgabe mit der Geburtsurkunde über die Standesämter, Vorstellung des Projektes bei den Geburtsvorbereitungskurs, Netzwerkpartnern)

2.13 Wurden Familien in weiterführende Hilfesysteme vermittelt?

Ja, Bedarfe dafür waren:

- Finanzieller Unterstützungsbedarf; Gesundheitsorientierte Familienbegleitung; medizinische Abklärung; Eltern-Kind-Angebote zur Abwendung sozialer Isolation; Beratung rechtl. Fragen (Sorgerecht, Umgang...)

zur Vermittlung/Empfehlung siehe nachfolgende Grafik:



3. Qualitätssicherung

Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden im Rahmen des Einsatzes der Fachkräfte umgesetzt? Bitte ergänzen Sie die folgende Tabelle!

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Bitte machen Sie nähere Angaben:	
<input checked="" type="checkbox"/> Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der Hausbesuche in Excel-Tabelle mit allgemeinen Angaben - zur Familie, Gesprächsthemen des Willkommensbesuchs sowie Weiterempfehlung/Vermittlung - Ausführliche Gesprächsnotizen bei der Familienbegleitung - Protokolle der Dienstberatungen, Netzwerktreffen 	
<input checked="" type="checkbox"/> Statistik	<ul style="list-style-type: none"> - Hausbesuchstabelle - Geburtenstatistik - Statistik über ausgefüllte Feedbackbögen - Übersicht Spenden der Strickpatinnen und Wollspenden 	
<input checked="" type="checkbox"/> Materialien	Broschüre „Guter Start“	LK Görlitz
	Das Baby	BZgA
	Die erste Zeit zu dritt	BZgA
	Kurz.Knapp.	BZgA
	Sachsen impft! Vorbeugen durch Schutzimpfungen	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
	10 Chancen für Ihr Kind	BZgA
	Früherkennung und Vorsorge für Ihr Kind	BZgA
	Gesunde Zähne von Anfang an, ein Leben lang	LAGZ Sachsen
	Babys Zähne sollen strahlen - richtiges Trinken hilft dabei	Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege
	Das beste Essen für Babys	Bundesanstalt für Landwirtschaft

		und Ernährung
	Kinder schützen – Unfälle verhüten	BZgA
	Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern. Gefahren im Haus. Giftpflanzen	Aktion DAS SICHERE HAUS
	Gut hinsehen und zuhören! Tipps für Eltern zum Thema „Mediennutzung in der Familie“	BZgA
	Familienzeitkalender	Koordinierungsstelle Familienbildung LK Görlitz
	Spiel & Spass. Eine Sammlung für die Hosentasche	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
	Wie Lara mit den Fingern sieht	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
	Rätsel!	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
	Spiel, Spaß und neue Freunde. Lina und Nuri in KITA & Co.	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Wenn es anders kommt. Informationen für Eltern eines behinderten oder chronisch kranken Kindes	BZgA
	Chronische Erkrankungen im Kindesalter. Ein gemeinsames Thema von Elternhaus, Kindertagesstätte und Schule	BZgA
	DVD „Vom Essen, Spielen und Einschlafen ...“	BZgA
	Tut Kindern gut! Ernährung, Bewegung und Entspannung	BZgA
	Alleinerziehend. Tipps und Informationen	Verband alleinerziehender Mütter und Väter Bundesverband e.V.
	Flyer Familiengesundheitspaten	Städtisches Klinikum Görlitz
	Zukunft. Unsere Familienhebammen sind für Sie da.	LK Görlitz
	Starke-Familien-Checkheft. Familienleistungen auf einen Blick	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Elterngeld, ElterngeldPlus und Elternzeit. Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Familienpass des Freistaates Sachsen	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
	Der Unterhaltsvorschuss. Eine Hilfe für Alleinerziehende und ihre Kinder	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Ihre Nerven liegen blank. Tipps für starke Eltern	Nationales Zentrum Frühe Hilfen

	Geschnallt?! - Kinder im Auto	Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.
	DVD Niemals Schütteln	BZgA
	DVD Seelisch gesund aufwachsen	BZgA
	DVD Wenn Babys schreien	BZgA
	DVD Was sind Frühe Hilfen?	BZgA
	Patienteninformation Gesund von Anfang an	Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
<input checked="" type="checkbox"/> Evaluationen	<ul style="list-style-type: none"> - Anonyme Feedbackbögen: werden seit 01.07.2019 am Ende des Willkommensbesuches ausgegeben - Auswertung des Feedbackbogens siehe Anhang 	
<input checked="" type="checkbox"/> Supervision	Supervision mit GFB und Stabsstelle 3 Termine in 2020	
<input checked="" type="checkbox"/> Fortbildungen/ Fachtage zu den Themen:	<ul style="list-style-type: none"> - Alle 3 Fachkräfte: Fortbildung: Zahnprophylaxe Gesundheitsamt: 24.01.2020 - 1 APA: Fortbildung: Excel im Beruf ab 21.09. 2020 - wegen Corona Beschränkungen unterbrochen - 1 APA: Weiterbildung: Praxis der Kommunikation: Redekunst, Gesprächs- und Konfliktführung: Modul I - „Gesprächsführung: Wege zum helfenden Gespräch 11.-12.06.2020 	
<input checked="" type="checkbox"/> Austauschtreffen o.ä.	überregionales Arbeitstreffen APA wurde auf Grund der Corona-Beschränkungen abgesagt regelmäßige interne Austauschtreffen und telefonische Absprachen im APA Team	
<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen/ kollegiale Beratung	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit der Fallberatung im Rahmen der Dienstberatungen mit Stabsstelle Präventiver Kinderschutz, Familienhebammen und APA - Organisation durch Stabsstelle 	
<input checked="" type="checkbox"/> Einbindung ins Netzwerk	regionale Netzwerktreffen für Kinderschutz und Frühe Hilfen: <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerktreffen Nord: 04.03.2020, 02.09.2020 03.06.2020, 25.11.2020 coronabedingt abgesagt - Netzwerktreffen Görlitz: coronabedingt abgesagt - Netzwerktreffen Süd: coronabedingt abgesagt 	
<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Projektvorstellung SHG "Eltern behinderter Kinder" 04.11.2020 coronabedingt abgesagt - Hebammenstammtisch 10.03.2020 	

VI. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Landesförderung

1. Verausgabung der Mittel

Wurden alle Mittel im Haushaltsjahr im Sinne der Beantragung verausgabt?

Ja

Nein, folgende Mehr- oder Minderbedarf(e) wurde(n) beantragt:

Begründung:

2. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen

Konnten durch Landesmittel geförderte Projekte und Maßnahmen dauerhaft etabliert oder verstetigt werden? Welche Angebote

Nein:

Ja, folgende:

- Die Niedrigschwellige Beratung der Aufsuchenden präventiven Arbeit
- regionale Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Schulungen zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII
- Newsletter „Miteinander für Familien“
- Weiterentwicklung Homepage

3. Besonders bewährte Angebote

Welche Angebote haben sich besonders bewährt bzw. waren besonders erfolgreich? Benennen Sie diese!

Netzwerkbüro:

- Online-Durchführung des Theorie-Praxis-Workshops mit Studierenden der Hochschule Görlitz
- Durchführung des landkreiseigenen Zertifikatskurses zur Insoweit erfahrenen Fachkraft (2020: Teil 1 Grundkurs)
- Transparenter digitaler Zugang zu Materialien im Kinderschutz für Fachkräfte und Informationen für Familien
- 4. Kurs Schulsozialarbeit (Kinderschutz in der Schule)
- Beteiligt entwickelte Materialien (z.B. Orientierungskatalog, Film Insoweit erfahrene Fachkräfte)

APA:

- Das Angebot eines Willkommensbesuches in häuslicher Umgebung für alle Eltern mit einem konkreten Terminvorschlag
- Broschüre: „Guter Start - Informationen für das neue Familienleben“
- Bereitstellung von umfangreichen aktuellen Informationsmaterialien für die Eltern (siehe V. 3.)
- Nutzung von Feedbackbögen, um Qualität zu verbessern und die konkreten Angebote des Projektes an den Bedarfen der Familien zu orientieren
- Familienbegleitung: Verhinderung von Notsituationen

4. Wirkungen

Welche Wirkungen sind ihrer Einschätzung nach sichtbar?

Netzwerkbüro:

- Ausbau und Fokussierung der Öffentlichkeitsarbeit zu Kinderschutz, Kindergesundheit und Frühe Hilfen führte zu einer Steigerung der Nutzung der Homepage
- Zögerliche Nutzung der Online-Netzwerkangebote
- Nach Grundkurs Kinderschutz für Schulsozialarbeiter*innen haben diese ein hohes Kinderschutzwissen als fallführende Fachkraft (Aussage von Insoweit erfahrenen Fachkräften)
- Beteiligt entwickelte Materialien werden überregional angefragt und genutzt (z.B. Orientierungskatalog Nachdruckanfrage der Stadt Halle)

- Verstärkte Anfragen und Auseinandersetzung mit der Thematik interner / institutioneller Kinderschutz

APA:

- Die Auswertung der Feedbackbögen ergab, dass die Eltern die fachliche Kompetenz und das aktuelle Wissen in allen Bereichen sehr schätzen
- Informationen im Hausbesuch sehr hilfreich (78% sehr hilfreich, 22% hilfreich)
- 10 % der Eltern nahmen den Willkommensbesuch zum wiederholten Mal in Anspruch (Familien sogar zum dritten Mal besucht → d.h. Angebot bleibt für Eltern interessant; Zeichen von Vertrauen und Akzeptanz)
- Familienbegleitungen: 13 Familien konnten in schwierigen Lebenssituationen begleitet und Notsituationen abgewendet werden
- Bekanntheit der Willkommensbesuche steigt (44% der Familien gaben in der Zufriedenheitsbefragung an, dass ihnen das Angebot „Guter Start“ bereits bekannt war)
- Gute Lobbyarbeit für die Aufgaben des Jugendamtes; Unterstützungsangebote des Jugendamtes werden als sehr wertvoll angesehen

5. Nicht umgesetzte Maßnahmen

Welche geplanten Maßnahmen wurden nicht umgesetzt? Benennen Sie diese!

Netzwerkbüro:

- Siehe Entwicklungsziele

APA:

- Die Öffentlichkeitsarbeit durch persönliche Kontakte konnte durch die Pandemie nicht oder nur sehr geringfügig umgesetzt werden, z.B. keine Vorstellung „Guter Start“ bei der Selbsthilfegruppe für Eltern mit behinderten Kindern e.V., bei der Eröffnung des neuen Mutter-Kind-Zentrums am Klinikum Görlitz
- Teilnahme an Kinderfesten (es fanden keine statt)
- Mehrere Monate konnten aufgrund der Kontaktbeschränkungen keine Willkommensbesuche angeboten werden; z.T. mussten bereits vorgeschlagene Besuchstermine wieder abgesagt werden
- Persönliche Netzwerkarbeit war stark eingeschränkt

6. Herausforderungen

Was waren die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Netzwerkbüro

Die größten Herausforderungen entstanden im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie:

- Unsicherheit: Findet generell Beratungsarbeit für Familien in Beratungsstellen statt? Veränderte Maßstäbe im Kinderschutz/ Kindeswohlgefährdung (wo findet Notbetreuung statt? Wer muss selbst klarkommen? Herunterfahren der Hilfesysteme in Bildung, Gesundheit, Jugendhilfe und Sozialhilfe)
- Kontakteinschränkungen, Netzwerkberatungen können nicht wie gewohnt stattfinden → Erreichbarkeit von Netzwerkpartner*innen
- eingeschränkter Gestaltungsspielraum bzgl. Netzwerkarbeit
- Angebot der Nutzung von Infore zur Kommunikation wird nicht von allen Netzwerkpartnern wahrgenommen
- erlebte Unsicherheit über die Dauer und Auswirkungen der Einschränkungen

- Anpassen und Einhalten der sich stetig verändernden Corona-Bestimmungen in der eigenen Einrichtung
- Zwischen Ende des ersten und Beginn des zweiten Lockdowns: Hygienebestimmungen erschweren das Durchführen von Netzwerktreffen mit über 12 Personen (Finden von geeigneten Räumlichkeiten, die finanzierbar sind bzw. ist kein Geld dafür eingestellt)
- Erlebte Unsicherheit über die Dauer und Auswirkungen der Einschränkungen (keine Planungssicherheit für mittelfristige Vorhaben), Kooperationspartnern konnten keine Nachholtermine angeboten werden

APA:

- Pandemiebedingt eingeschränkte Arbeit in allen Bereichen (Willkommensbesuche, ÖA, Netzwerkarbeit...)
- Anlaufschwierigkeiten nachdem Besuche wieder möglich waren, sukzessiv steigend gute Annahme des Angebotes, im Herbst wieder Abbruch des kontinuierlichen Angebotes
- Krankheitsbedingte Ausfälle der Mitarbeiter*innen
- Umstellung auf digitale Medien (Bsp. Videokonferenzen, Telefonkonferenzen ...)

7. Erkenntnisse

Welche Erkenntnisse können für die weitere Umsetzung der Aufsuchenden Präventiven Arbeit in Ihrem Gebiet gewonnen werden?

- Öffentlichkeitsarbeit steht weiterhin immer im Fokus der Arbeit
- Kontinuität des Angebots ist von hoher Bedeutung
- Der Willkommensbrief für alle Eltern mit einem konkreten Terminvorschlag zum Willkommensbesuch in häuslicher Umgebung ist in unserem Landkreis die beste Möglichkeit zur Umsetzung Präventiver Arbeit
- Überblickswissen muss ständig aktuell gehalten werden
- Öffentlichkeitsarbeit baut Vorbehalte der Eltern ab (Kennen, Hören, Flyer im U-Heft)
- keine Zielgruppeneinschränkung erweist sich als erfolgreich, es werden alle Eltern angeschrieben → mehr Akzeptanz
- durch frühzeitiges Aufsuchen (4-8 Wochen nach der Geburt angeschrieben) konnten eventuelle Notsituationen zeitnah abgewendet werden

Aus Sicht der Stabsstelle:

Von Seiten des Freistaates wurde trotz anders lautender Aussagen leider versäumt, die Projektförderung in eine Regelförderung anzupassen.

Im Rahmen der Bedarfsfeststellung für den Teilfachplan V. A – Leistungen nach §§ 11-14 und 16 SGB VIII mussten auch finanzielle Einschnitte Berücksichtigung finden. Damit einher ging der Auftrag an die Verwaltung, auch andere geförderte Projekte kritisch auf ihre Intensität zu prüfen.

Entscheidungen für 2021:

- das Kooperationsprojekt Soziales Frühwarnsystem - Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen wird ab 01.01.2021 mit nur noch einem Träger der freien Jugendhilfe und Fachkräften im Umfang von 2,0 VzÄ weitergeführt.
- Eine personelle Reduzierung auf 2,0 VzÄ wird es auch beim Projekt APA geben.

Anlage: Auswertung der Feedbackbögen Guter Start 2020

Rückläufe aus den Planungsräumen		
1	9	9%
2	11	11%
3	15	15%
4	24	25%
5	38	39%
Insgesamt	97	100%

Alter der Mutter		
Unter 18	0	0%
18-25	14	14%
26-34	60	62%
Über 35	23	24%
Insgesamt	97	100%

Alter des Vaters		
Unter 18	0	0%
18-25	6	7%
26-34	43	51%
Über 35	36	42%
Insgesamt	85	100%

Anzahl der Kinder		
1	42	43%
2	38	39%
3	13	13%
4	3	3%
5	1	1%
10	0	0%
Insgesamt	97	100%

Erstes Kind	43%
weitere Kinder	57%
Insgesamt	100%

Bekanntheit des Angebotes zuvor		
nein	54	56%
ja	43	44%
Insgesamt	97	100%

Einschätzung der Information/Beratung		
sehr hilfreich	76	78%
hilfreich	21	22%
wenig hilfreich	0	0%
gar nicht hilfreich	0	0%
Insgesamt	97	100%

Weiterempfehlung des Angebots		
nein	0	0%
ja	97	100%
Insgesamt	97	100%

Zitat aus Feedbackbogen: „Weiter so, Prävention ist gerade bei schwierigen Babys so wichtig, Danke für die Tipps, den Zuspruch und die Informationen. Als junge Familie ist es nicht so leicht den Durchblick zu behalten, da ist das Angebot sehr hilfreich.“